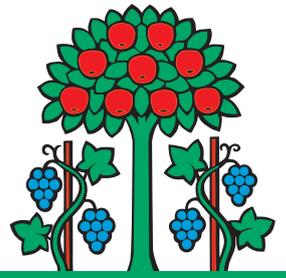


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • Juli/August 2019



Zur Titelseite



Duftendes Heu auf dem Pfrundgut der christkatholischen Kirche. Im Hintergrund ist das Kirchenensemble aus dem 18. Jahrhundert zu erkennen. Das Haus neben der Kirche wurde damals nicht nur als Dienstwohnung für den Pfarrer gebaut. Das Ganze war auch ein kleiner Bauernhof. Es ist noch nicht so lange her, dass die Pfarrschüre zu einem Raum für Sitzungen, Feste und Apéros geworden ist. Früher war sie die Schüre, wo der Pfarrherr sein Vieh hielt.

Die Verbindung zwischen Landwirtschaft und Religion ist alt. In der Bibel wird davon erzählt, wie der Lebensalltag

von Kornfeldern, Wiesen und Weinbergen geprägt war. Viele Bildreden und Gleichnisse greifen bäuerliche Redewendungen auf. Da ist die Rede vom Pflügen, Säen, Mähen und Dreschen – und sogar vom Pflöpfen eines Gewächses. Alles hat eine tiefere Bedeutung. Die Logik des Lebens, der Kreislauf der Natur war für alle verständlich. Noch war das Treiben der Menschen nicht völlig zergliedert in einzelne Lebens- und Wirtschaftsbereiche, sondern alles war mit allem verbunden.

Peter Feenstra

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Gemeinde	3
Vereine	4 – 12
Hugh Lofting	12
Kirchen	13 – 17
Spruch des Monats	17
Rendez-Vous	17
Kinder und Jugendliche	19 – 21
Mediathek	23
Magdener	24 – 25
Veranstaltungen	26 – 28
Verschiedenes	29 – 32
Rätsel	33
Rezept des Monats	34
Branchenverzeichnis	35
Veranstaltungskalender	36

Impressum

Ausgabe Nr. 69

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 22 76 (Hans Oesch)

Vorstand:	Hans Oesch, Präsident Jürg Gehrig, Susanne Oswald
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Gisela Baumgartner, Patrik Benz, Sarah Benz, Benno Brummer, Simon Bürgi, Marcel Christen, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Hans Oesch, Clara Rohr-Willers, Monika Schätzle, Franz Sutter, Lena Waldmeier
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

☛ Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
September/Oktober	26.07.	Woche 35
November/Dezember	27.09.	Woche 44
Januar/Februar	22.11.	Woche 52

Beiträge

☛ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!

☛ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel.

Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Neuorganisation Papiersammlung

Bis anhin wurde das Papier von den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe eingesammelt. Ab dem Schuljahr 2019/20, welches im August 2019 beginnt, werden die Oberstufen-schülerinnen und -schüler von Magden in Rheinfeldern zur Schule gehen. Das Einsammeln des Papiers durch die Schule fällt somit weg. Eine Anfrage der Gemeinde bei den Dorfvereinen betreffend der Durchfüh-

rung der Papier-sammlung ist ergebnislos verlaufen. In der Folge hat der Gemeinderat den Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unteres Fricktal (GAF) mit der künftigen Papiersammlung beauftragt. Die Sammeldaten können dem Abfallkalender entnommen werden.

Bericht: Rolf Dunkel, Gemeindeschreiber

Neue Feuerwehrübung – neue Erfahrung



Aufgrund der Dunkelheit konnte der Funkenflug bei der Anwendung des Trennschleifers besonders gut beobachtet werden.

In der Feuerwehr Magden-Olsberg bekomme ich immer wieder die Möglichkeit, mit Geräten und Werkzeugen zu arbeiten, mit denen ich im zivilen Leben nie in Berührung käme. Bei der letzten Feuerwehrübung arbeiteten wir mit Werkzeugen, von denen ich gerade mal den Namen kannte. In der nächsten Übung, wer weiss, was da Spannendes wartet?

Am 2. Mai versammelten sich die Feuerwehrleute auf dem Hof von Thomas Bolinger für die zweite von insgesamt fünf Übungen des Maschinistenzugs. Während rund zweieinhalb Stunden trainierten die Feuerwehrleute an drei Posten zu den Themen Akkuwerkzeuge, Materialstandort und Beleuchtung.

Ich schloss mich der ersten Gruppe an und startete bei den Akkuwerkzeugen. Bei diesem interessanten Posten konnten die Teilnehmer die Sicherheitsvorschriften und die Anwendung von

Trennschleifer, **Winkelschleifer**, **Säbelsäge** und **Bohrmaschine** trainieren. Weil im Einsatz eine Stromversorgung nicht von Beginn weg sichergestellt ist,

verwendet die Feuerwehr netzunabhängige Akku-Geräte. Während wohl jeder bereits mit einer Akkubohrmaschine im Alltag gearbeitet hat, so waren die anderen Werkzeuge für mich, als Mensch, der vorwiegend im Büro arbeitet, eher etwas, was Handwerker verwenden und deren Anwendung man den Profis überlässt.

Gespannt hörte ich also dem Lektionsinhaber Oberleutnant Thomas Bolinger während seiner Instruktion der Sicherheitsvorschriften zu und fieberte der Demonstration entgegen. Nach der Demophase wurde selbst Hand an die Geräte gelegt. Unter Aufsicht von Thomas (wir sind in der Feuerwehr alle per du) durften die Feuerwehrleute mit dem **Trennschleifer** ein altes U-Profil zerteilen. Neben der Handhabung des Trennschleifers erlebten wir die Kräfte des Geräts hautnah und konnten, der Abendstimmung sei Dank, den Funkenflug beobachten und studieren. Nach dem Trennschleifer wurden **Winkelschleifer** und **Säbelsäge** beübt. Wiederum nach einer kurzen Instruktion und kurzer Demophase war Eigeninitiative gefragt, und jeder Teilnehmer führte mehrere Schnitte durch. Zum Abschluss erklärte Thomas den **Tauchschnitt**, eine Technik, bei der ich mir nicht einmal etwas unter dem Namen vorstellen konnte. Beim Tauchschnitt wird das Sägeblatt mitten im Werkstück angesetzt und im laufenden Betrieb in dieses eingetaucht. Damit ist es möglich, Ausschnitte ohne vorherige Bohrung zu machen und im Einsatz einfach Löcher in Türen und Wände zu sägen.

Freunde

Liebe Leserin, lieber Leser

Aus biologischen Gründen kenne ich Männer-Freundschaften besser als Frauen-Freundschaften. Wenn Sie eine Frau sind, können Sie wählen zwischen weiter lesen oder weiter blättern. Wenn Sie ein Mann sind: «Wie viele Freunde haben Sie? Zwei, fünf, zehn, hundert?» Vielleicht ist die Anzahl gar nicht so wichtig. Einer meiner Bekannten hat unzählige! Für ihn ist jeder ein Freund, dem er schon einmal die Hand geschüttelt hat.

Unser Sohn Marc hat fünf Freunde. Er zählt mich auch dazu. Die anderen vier kennt er seit seiner Jugend. Sie führen zusammen Moped, lernten verschiedene Berufe, erlebten die ersten Liebelein, wurden erwachsen und fahren nun brummende Motorräder mit Klammeraffen. Sie kommen um Geburtstage zu feiern, zu zügeln und Häuser zu renovieren. Neulich wurden zwei Motorräder durch Kinderwagen ersetzt. Das Wort «Freund» brauchen sie nicht, sie sind es.

Wer Freunde hat, kennt deren Wert. Es sind diejenigen, bei denen man sich wohl fühlt, die einem die Wahrheit sagen und die auch in schwierigen Zeiten da sind, wenn die falschen sich in Luft aufgelöst haben.

Im Trend sind Unabhängigkeit, Individualisierung und damit auch Vereinzelung. Der Zusammenhalt von Familien wird locker. Die Nationalität ist beliebig, die Kirchen leer und die Vereine klagen über fehlenden Nachwuchs. Gemeinschaften zerbröseln. Das wären eigentlich gute Gründe um Freundschaften bewusst zu pflegen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürg Gehrig

Fasziniert von den schweren Geräten ging es weiter zum nächsten Posten: **Materialkenntnisse** standen auf dem Programm. Dieser etwas weniger actionreiche Posten stand im Zeichen der Fahrzeuge und den darauf verstauten Geräten. Die Feuerwehr Magden-Olsberg hat rund 100 Geräte, von Feuerlöschern, Schläuchen, Strahlrohren und Wasserpumpen bis zu Kettensägen und Schaufeln. Es ist eine nicht ganz einfache Aufgabe, da den Überblick zu behalten; darum werden Materialkenntnisse häufig geschult. Spielerisch und mit Hilfe eines Memorys suchten wir die Geräte und erklären kurz deren Anwendung. Bei den weniger alltäglichen Geräten waren unsere Erklärungen etwas karg, weshalb Lektionsinhaber Korporal Samuel Bauder kompetent ergänzte und uns deren Anwendung an Praxisbeispielen aufzeigte.

Der letzte Posten widmete sich der **Schadenplatzbeleuchtung**. Als Feuerwehrleute besitzen wir zahlreiche Leuchtmittel, um im Einsatz unseren Arbeitsplatz auszuleuchten und unsere Arbeit so sicherer und effizienter zu gestalten. Dies konnten wir an diesem Abend unter realen Bedingungen trainieren, da zufällig zu Übungsbeginn in Olsberg der Strom ausfiel und das



Die Schulung der Beleuchtungsmöglichkeiten gewann durch den Stromausfall in Olsberg während der Übung zusätzlich an Aktualität.

Dorf rund drei Stunden im Dunkeln liess. Flux setzten wir die Generatoren in Betrieb und stellten gekonnt und unter den wachsamen Augen des Postenchefs Korporal Simon Plattner den sog. **Powermoon**, eine kugelförmige, helle Lampe, die mit einem Stativ auf mehrere

Meter Höhe ausgefahren werden kann, auf und tauchten den Hof in helles Licht. Danach übten wir so konzentriert mit den ausfahrbaren Scheinwerfern der Fahrzeuge, dass die Zeit schnell verging und wir bald schon am Ende der Übung waren.

Beim gemütlichen Beisammensein im Magazin tauschten wir uns über die Erlebnisse des Abends aus. Die Handwerker in der Gruppe waren von den Geräten des ersten Postens nicht sonderlich beeindruckt, sie sind offensichtlich noch kraftvollere Maschinen gewöhnt. Ich hingegen erhielt einen Einblick in die Anwendung von Werkzeugen, den ich ohne Feuerwehr nie gehabt hätte. Das Ausprobieren des Trennschleifers und der anderen Geräte wird mir bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben und ich freue mich bereits auf die Eindrücke und Erfahrungen der nächsten Übung.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Schau doch unverbindlich bei einer Übung vorbei. Melde Dich am besten vorgängig unter kommando@fw-magden-olsberg.ch

Text und Bilder: Raphael Bos

Frühlingsfahrt des Gemeinnützigen Frauenvereins Magden

Welch schöner Tag! Nach regnerischem Wetter hat sich die Sonne am blauen Himmel gezeigt und uns auf der prächtigen

Frühlingsfahrt in die Freiberge begleitet. Vorbei an den typischen alleinstehenden Jurabauernhöfen ging

es durch die spezielle Landschaft nach Saiguelégier.

Die Magdener Seniorinnen besuchten die Stiftung für das Pferd «Le Roselet» in Les Breuleux. Wir haben erfahren, wie sich Pferdepflegerinnen um das Wohl der Tiere kümmern, während die Pferde, Ponys und Esel ihren Lebensabend auf den Juraweiden verbringen. Verständnissvolle Pflege und berührende Tierschicksale haben uns beeindruckt.

Nach dem Zvieri im Relais Le Roselet genossen wir die Fahrt zwischen hohen Tannen und grünen Weiden hinunter durch den Regionalen Naturpark Thal, nach Balsthal und zurück über den Hauenstein.

Text: Vreni Rothweiler

Foto: Maya Skillman



Die Teilnehmerinnen der Frühlingsfahrt auf den Juraweiden.

Generalversammlung TV Magden

An der 104. Generalversammlung des Turnvereins Magden vom 26. April konnten die Anwesenden auf ein ereignisreiches und sportlich erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Zu den etablierten und erfolgreichen Events Regionale Schülerhandball-Meisterschaft und dem Volleyball-Mixed Turnier kamen neu die Organisation des jährlichen Waldgangs an Auffahrt und die Zusammenarbeit mit der Männerriege am Sport und Fun Event hinzu, wo nun gleichzeitig eine Faustballrunde der MR und das Fussball-Tennis-Grümpeli des TV stattfinden. Diese Zusammenarbeiten haben sehr gut funktioniert und werden auch in Zukunft weitergeführt und wo möglich noch verstärkt. Auf der sportlichen Ebene überzeugten gleich mehrere Teams. Die Handball-Herren konnten in die erste Liga aufsteigen, die Volleyball-Damen feierten ebenfalls einen souveränen Aufstieg in die vierte Liga. Auch die Spielgemeinschaften mit dem Partnerverein TV Möhlin waren erfolgreich: die Mädchen der FU16 SG Möhlin/Magden stiegen in die Inter-Klasse auf und die U19 SG Möhlin/Magden der Knaben sogar in die höchste Klasse der Elite-Junioren.

Im Vorstand kam es zu keinen personellen Veränderungen und Ehrenmitglied Eugen Lang konnte speditiv durch das Wahlgeschäft führen. Einige langjährige Vorstandsmitglieder gaben aber kund, dass es in nächster Zeit zu einer Verjüngung des Vorstandes kommen sollte und man sich auf die Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten begibt. Erfreulicherweise haben sich einige Vereinsmitglieder gemeldet, den Vorstand bei gewissen Tätigkeiten zu entlasten, sei es in der Vereinsadministration oder bei der Medienarbeit.

Bei den Juniors verläuft die Entwicklung nach wie vor positiv, d. h. alle Mannschaften werden konstant durch neu eintretende junge Handballspielerinnen und Handballspieler ergänzt, was insbesondere auf der Seite der Juniorinnen nun dazu führt, dass in der kommenden Saison eine neue Mannschaft für die U18 Juniorinnen gebildet wird, damit auch die ältesten Mädchen weiterhin aktiv Handballsport betreiben können. Das vom Vorstand angestrebte Ziel ist es, mittelfristig eine Damenaktivmannschaft zu gründen. Dies erfolgt im Rahmen des Strategieprogrammes TVM-2020, in dem als eines der Hauptziele

definiert wurde, dass der TV für alle Alterskategorien, also Juniorinnen, Junioren und Aktive im Dorf, ein sportliches Angebot schaffen will. Die Planung und Koordination mit den Partnervereinen und der Gemeinde bezüglich Teambelldungen, Trainingszeiten, etc. wird im Verlauf des aktuellen Vereinsjahres durchgeführt.

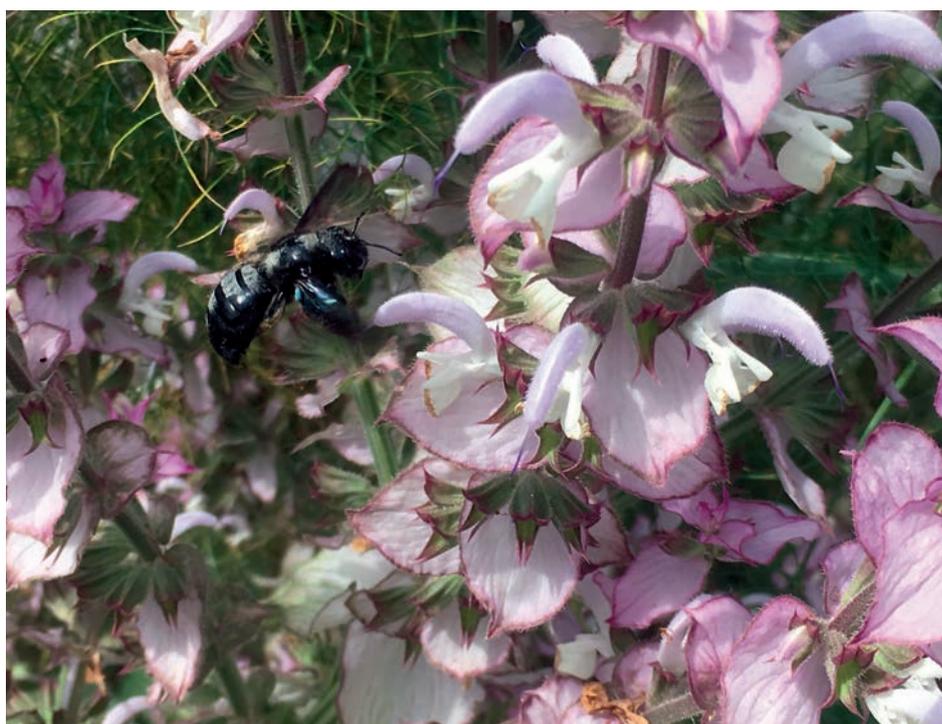
Zum Schluss der GV wurde Thomas Krebs für seine mehr als zwanzigjährige Verbundenheit mit dem Verein und seine ausserordentlichen Dienste geehrt und zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Ebenso geehrt und zu Freimitgliedern ernannt wurden Dominik Bär und Michael Giller, auch sie haben sich viele Jahre im Verein engagiert und sind nach wie vor aktiv im Verein tätig. Den Abschluss der Generalversammlung bildete ein gemeinsames Nachtessen mit vielen guten Gesprächen und dem Schwelgen in Erinnerungen, was für einige bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Bericht: Christian Kern

Nektarsuchende Holzbiene am Muskatellersalbei

Die Holzbiene ist eine schwarzirrisierende, zwei bis drei cm lange mitteleuropäische Wildbiene, die ihre Nistgänge (bis zu drei Meter lang) in meist mürbes Totholz baut. Wenn sie vorbeifliegt, ist ihr lautes Gebrumme unverkennbar. Sie überwintert einzeln oder zusammen mit den bis zu 15 ausgeschlüpften Bienen und überlebt auf diese Weise ihre Brut. Die Lebensdauer beträgt fast zwei Jahre. Um Nektar zu holen, besuchen sie grossblütige Pflanzen wie den Muskatellersalbei.

*Text: Christine Bübler-Vuille
Foto Esther Sonderegger*



Muskatellersalbei mit Holzbiene

Med. Massagen
Lymphdrainagen



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch | +41 61 843 08 00 | www.maskerol.ch



Romy Brendel
Med. Masseurin eidg. FA



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch | +41 61 422 20 20 | www.mikado.ch

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
S
i
O

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle

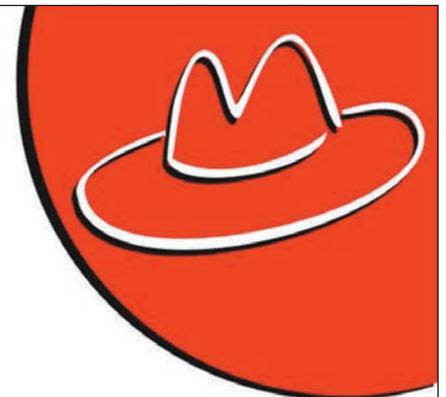
Hauptstrasse 54

4312 Magden

Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wer hat's verkauft?



● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

*Magdener für Magden
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66



Tempathang – das Dorf ist neu entstanden!



Ein eingeschossiges Haus

Vier Jahre ist es her, seit die verheerenden Erdbeben in Nepal ganze Dörfer, wie auch Tempathang, dem Erdboden gleichgemacht haben. 2016 entschloss sich der Schulverein Lo-Manthang, dessen Wiederaufbau zu unterstützen.

Seither ist viel geschehen. Überall wurde intensiv gebaut und neue Gebäude sind entstanden. Wer in der Nähe einer Strasse sein Daheim hatte, konnte Baumaterialien mit dem Truck heranzuführen.

Baumaterialien und Transport

In den unzugänglichen und abgelegenen Ortschaften ist das Bauen jedoch erschwert, da all das zugekaufte Material auf dem Rücken von Maultieren oder mit Lastenträgern herbeigeschafft werden muss. In Tempathang, dem von vom Schulverein Lo-Manthang unterstützten Dorf, werden nur die Dachplatten zugekauft und auf dem Rücken von Trägern über den steilen und exponierten Weg ins Dorf getragen.

Alle anderen Baumaterialien, Holz, Steine und Erde werden vor Ort gewonnen und vorbereitet. Das Holz muss im Wald geschlagen und zugeschnitten werden, die Steine müssen aus dem Fels gebrochen und die Ecksteine zugeschlagen werden.

Bauweise

Die Bauweise ist den lokalen Gegebenheiten angepasst. Die Bauten sind aus Steinen, die von einer Holzkäfigstruktur

zusammgehalten werden, was verhindert, dass bei Erdbeben die Mauern auseinanderfallen. Die Technik wurde in einem sechswöchigen Workshop im Süden des Landes gelehrt und vermittelt und wird jetzt im Gebirge angewendet.

Zahl der neu erstellten Häuser

Die meisten Unterkünfte waren nach den Beben nicht mehr benutzbar. Ende 2016 war mit dem Wiederaufbau der zerstörten Häuser begonnen worden. Seither hat der Verein den Aufbau von 16 Häusern, 10 zweigeschossigen und 6 eingeschossigen Gebäuden finanziert und fertiggestellt. 16 weitere Bauvorha-



Die Holzkäfigstruktur

ben sind bis Ende Mai 2020 eingeplant. Seit der Schulverein im Juli 2018 einen neuen nepalesischen lokalen Projektkoordinator eingesetzt hat, ist ein neuer Schwung, verbunden mit grosser Motivation der lokalen Bevölkerung, eingeleitet. Im Mai 2020 wird das Wiederaufbauprojekt abgeschlossen sein. Der Schulverein wird dann voraussichtlich 32 Häuser finanziert, aber auch ein fundiertes Wissen, wie erdbebensichere Häuser zu erstellen sind, hinterlassen haben. Alle Bauwilligen und auch sozial schwächer Gestellten werden dann wieder ein solides Dach über dem Kopf haben. Die Bevölkerung ist glücklich, dass sie eine so grosse Solidarität aus einem weit entfernten Land, der Schweiz, erfahren durften.

Dank sei all denen, die mit ihren Spenden den Wiederaufbau der Häuser und somit zahlreichen Familien ein neues, sicheres Heim ermöglichen.

Peter Trindler



Eine Hauseinweihung

SfS besucht das in den Jahren 1908 bis 1912 erbaute Kraftwerk Augst

Herr Urs Rychener begrüßte am 09.04.2019 24 Mitglieder im KWA Augst, das in den Jahren 1991 bis 1994 in ein modernes Niederdruck-Laufkraftwerk mit STRAFLO-Turbinen umgebaut wurde. Das Werk verfügt über eine interessante Bausubstanz, die im Wesentlichen bestehen blieb. Während die alte Anlage zehn Francis-Turbinen in Betrieb hatte, enthält die Neuanlage sieben moderne STRAFLO-Maschinen. Zwei der alten Francis-Maschinen sind weiterhin betriebsbereit, zwei weitere sind stillgelegt.

Die Kraftwerk Augst AG beschloss vor einiger Zeit, im Rahmen des Projektes «Kultur im Kraftwerk am Rhein», den Zugang zu einer historischen Maschinengruppe und deren Ein- und Ausläufe zu ermöglichen. Über eine eingebaute Treppe konnten wir die alte Francis-Turbine aus dem Jahre 1916 besichtigen. Eine Wendeltreppe führte uns weiter zum Spülkanal, der in geduckter Haltung passiert werden musste, um in das alte Saugrohr zu gelangen.

In diesem imposanten, gewölbten, hallenähnlichen Gebäude befindet man sich etwa sechs Meter unter dem Unterwasserspiegel und etwa zwölf Meter unter dem Oberwasserspiegel. Dort sind ferner die Wasseraustritte der vier alten Turbinenräder ersichtlich.



In einem stillgelegten Schacht werden Lachse gezüchtet. Früher hat man die jungen Lachse aus dem Norden bezogen und unter anderem im Magdener Bach ausgesetzt. Diese suchten dann den Weg ins Meer. Man stellte dann aber fest, dass diese nicht dorthin zurückkehrten, wo sie ausgesetzt wurden, sondern dass sie

wieder in den Norden zu ihrer Geburtsstätte schwammen, um zu laichen.

Das Stauwehr mit 212 Meter Länge verbindet die beiden Kraftwerke Augst und Wyhlen quer über den Rhein. Das Wehr staut den Fluss, wodurch an dieser Stelle ein maximales Gefälle von 6,7 m entsteht, welches für die Stromproduktion erforderlich ist. Mit den zehn einzelnen Wehrschützen wird das über der Schluckwassermenge liegende Wasser abgeführt.

Auf der Augster Seite befindet sich die oberste Grossschiffahrtsschleuse am Hochrhein. Sie ist 110 m lang und 12 m breit und ermöglicht den Schiffen die Weiterfahrt bis zur Brücke in Rheinfelden. Benutzt wird die Schleuse von Personenschiffen, von Frachtschiffen, welche die Entladestellen an den beiden Rheinufern bedienen, und von privaten Sportbooten.

Herr Rychener präsentierte uns noch einige Zahlen der Stromproduktion in Augst und informierte über die verschiedenen Kraftwerke vom Bodensee bis Basel. Ein interessanter Nachmittag fand seinen Abschluss bei einem kühlen Getränk.

Text: KWA Augst/W.Senfthen

Bilder: W. Senfthen



Alles beim Alten bei den «Alten»? Mitnichten!



Änderung der Statuten, ein Vereinsjahr von 20 Monaten, Gruppenleiterwechsel und kein musikalischer Empfang – bei den Senioren bewegt sich immer was. Aber der Reihe nach.

An der alljährlichen GV war schon der Anfang anders als gewohnt. Bisher wurden die Eintreffenden meist mit Musik empfangen, aber dieses Mal war die Bühne im Gemeindesaal leer. Nachdem die 103 anwesenden Mitglieder einen Platz gefunden hatten, begrüßte Werner Senften, der Präsident des SfS, alle ganz herzlich und erklärte, dass es statt Musik am Anfang, eine Überraschung am Ende der Sitzung geben würde. Und diese Überraschung war gelungen. Aber davon später mehr.

Zuerst wurden die Tagesordnungspunkte zügig «abgearbeitet». In seinem Jahresbericht liess Werner Senften nochmals Erinnerungen wach werden an die bisherigen Aktivitäten, und gab einen Ausblick auf die schon geplanten Veranstaltungen in der Zukunft. Alles klingt wieder sehr verlockend.

Bitte machen Sie es wie schon über 5300 Personen und informieren Sie sich auf www.senioren-magden.ch

Auf dieser wirklich interessanten und informativen Website finden Sie alle Details zum Verein, auch wie Sie Mitglied werden können.

Sten Mortensen, der die Website betreut, wurde an der GV mit besonderem Applaus bedacht.

Auch allen Gruppenleiter/innen wurde gedankt.

Hilmar Becker, der schon zwei Monate nach Gründung des Vereins, den ersten Veloausflug organisiert hat, und bis vor einiger Zeit etliche Kilometer mit seiner Gruppe geradelt ist, beendete die Organisation. Die Velogruppe bleibt aber be-

stehen und hat mit Paul Schneider einen würdigen Nachfolger.

Auch in der Literaturgruppe hat es einen Wechsel gegeben. Inge Potrykus hat die Leitung nach 9 Jahren und vielen Buchbesprechungen an Vreni Rothweiler weitergereicht.

Es werden also nicht weniger Aktivitäten. Im Gegenteil, es werden mehr. Denn neu hat Jürg Johner angeregt eine Minigolfgruppe zu bilden und hat auch schon Interessenten gefunden.

Was allerdings weniger geworden ist, ist die Mitgliederzahl. Grund dafür ist u.a. der Wegzug aus Magden. Zwar nicht mehr in Magden zu wohnen, aber mit dem Dorf und dem SfS-Verein weiterhin verbunden bleiben zu können, war Anlass für den Vorstand die Statuten anzupassen. Neu heisst es jetzt «Magden und Umgebung». Ganz so neu ist dies allerdings nicht, denn wir haben bereits Mitglieder aus Olsberg und Maisprach.

Neu ist allerdings, die Anpassung des Vereinsjahres an das Kalenderjahr.

Da der Verein am 1. Mai gegründet wurde, endet das Vereinsjahr eben am 30. April. Der Vorstand schlug vor, das nächste Vereinsjahr am 31. Dezember enden zu lassen und damit hat es 8 Monate mehr als üblich.

Die Änderungspunkte wurden einstimmig angenommen.

Der einzige Wermutstropfen an der Sitzung kam von den Damen der Drehscheibe. Sie sitzen jeden Montag von 10 bis 11 Uhr im Café Hirschen und bearbeiten Anfragen um Hilfestellung, gemäss dem Motto «Senioren für Senioren». Oder sie beantworten Fragen zum Verein und tauschen auch gerne Neuigkeiten aus. Sie mussten feststellen, dass viel weniger Menschen den Weg zu ihnen finden. Sie haben sich die Frage gestellt: «Sind wir langweilig geworden, brauchen wir eine neue Frisur?» Liebes Drehscheiben-Kleeblatt, ihr seid nach wie vor wunderbar!



Aber, wie ihr selbst erkannt habt, sind die Senioren – fit und up-to-date – online unterwegs und stellen ihre Anfragen zeitgemäss per Mail.

Apropos zeitgemäss: die Überraschung am Ende der Sitzung führte in die Vergangenheit – in das Jahr 1437.

Roland Graf, Autor, Regisseur und Produzent des neuesten Theaterstücks der Magdener Theatergruppe, machte die Zuhörerschaft mit viel Euphorie, kleinen spannenden Filmaufnahmen und einem historischen Blick auf die damalige Zeit richtig gluschtig auf die Freiluftvorstellung.



Deschlikon 1437 – Letzte Stunden eines Dorfes

Also den August unbedingt vormerken!

Und noch ein Hinweis wurde gegeben: die zweimonatlich erscheinende Dorfztyig sucht Mitglieder, die mit ihren Beiträgen, das kostenlos an alle Haushalte verteilte Heft unterstützen. Kontakt kann aufgenommen werden unter www.dorfzeitung-magden.ch

Werner Senften beendete die Sitzung mit einem Zitat von Burt Lancaster:

Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.

Die SfS-Mitglieder sind es – neugierig auf die nächste Dorfztyig und neugierig auf alle weiteren Aktionen ihres Vereins.

Die leckeren Häppchen am Ende, wieder gezaubert von Carmen und Sten Mortensen, das Plaudern bei einem Glas Wein, war dann aber doch – wie immer!

Text: Lieselotte Stadtfeld

Fotos: Franz Gürtler



Hauptstrasse 7 - 4312 Magden
061 841 02 12
www.bluemegaertli.ch



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin

Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch



Ihre Garage in Magden,
seit über 25 Jahren!



Honda HR-V Turbo



HONDA



BOSCH
Service

Ferocar AG
Waldweg 27
4312 Magden

Tel: 061 841 00 55
info@ferocar.ch
www.ferocar.ch



Wir drucken **nicht nur die Magdener Dorfztytig!**

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Feierlicher Gottesdienst mit ostkirchlichen Gesängen und orthodoxem Prediger zum Patrozinium der Klosterkirche Olsberg am 18. August

Zur Mittagszeit Matineekonzert des Geistlichen Männerensembles

Die Stiftskirche von Olsberg ist – wie alle Klöster der Zisterzienser – der Gottesmutter Maria geweiht. Das Fest von Mariä Entschlafen wird traditionell am 15. August begangen. Dieses Jahr wird das Namensfest («Patrozinium») der Kirche am darauffolgenden Sonntag, 18. August 2018, um 10.30 Uhr gefeiert.

In diesem Jahr wird das «Geistliche Männerensemble Deutsche Schweiz» an der Feier liturgische Gesänge aus der Ostkirche singen, u.a. den Muttergottes-Hymnus «Dostojno est» und die Seligpreisungen. Das 2014 gegründete Ensemble besteht aus rund 16 Sängern und setzt inhaltlich und z.T. personell die Tradition des Romanos-Chors fort, der vor 15 Jahren schon mal in Olsberg gesungen hat und sich der Pflege des ostkirchlichen Gesangs widmet. Aus dieser Zeit stammt die Aufnahme der CD «Eucharistia» gemeinsam mit dem christkatholischen Bistumschor voces laudis. Das Geistliche Männerensemble wurde von Cornelius Bader gemeinsam mit Werner Dudli gegründet. Der Kirchen-



Gastprediger Dr. habil. Daniel Buda

musiker und Dirigent Cornelius Bader studierte Orgel und andere kirchenmusikalische Fächer an der Musikhochschule und am Konservatorium Zürich. Er unterrichtet an Musikschulen und tritt als Solotenor in Konzerten und auf der Bühne auf.

Passend zum ostkirchlichen Gesang ist der diesjährige Gastprediger ein rumänisch-orthodoxer Theologe. Dr. habil. Daniel Buda arbeitete von 2008 bis 2018

beim Weltkirchenrat in Genf als Programmreferent für kirchliche und ökumenische Beziehungen, seit 2016 als Leiter dieser Abteilung. Daneben lehrt er als Juniorprofessor für Kirchengeschichte an der orthodoxen Theologischen Fakultät in Sibiu (Hermannstadt) in Siebenbürgen und derzeit am Institut für Christkatholische Theologie an der Universität Bern. Regelmässig hält er für die rumänischen Gemeinden in Basel und Bern Gottesdienste.

Dieser besondere Gottesdienst wird organisiert und gestaltet durch die Vereinigung Hortus Dei Olsberg (VHDO) und die christkatholische Kirchgemeinde Magden-Olsberg. Der christkatholische Pfarrer Peter Feenstra wird der Eucharistiefeier vorstehen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Männerensemble ab etwa 11.40 Uhr in einem halbstündigen Matineekonzert geistliche und weltliche Lieder singen. Danach findet bei schönem Wetter ein Apéro auf dem Platz vor der Kirche statt. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Prof. Dr. Angela Berlis
<https://christkatholisch.ch/hortusdei>
 Fotos: Privatbesitz



Spiele mit Unterhaltungswert und Niveau am Volley-Mixed-Plauschturnier



Im Mai lud das Volleyteam des TV Magden zu seinem traditionellen Volley-plauschturnier ein.

Die Organisatoren durften über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Anfänger, Plauschspieler und Spieler mit Wettkampferfahrung, begrüßen.

Ein besonderes Merkmal und schon fast ein bisschen eine Tradition dieses Turnieres ist die Zusammenstellung der Mannschaften. Die Teams wurden aus je drei Spielerinnen und Spielern gebildet, so dass durch das Zusammensetzen zwei

dieser Dreigespanne sich bei jedem Match andere Mannschaften gegenüber standen. Durch diese Vielzahl an immer neuen Begegnungen durften die Teilnehmer einen kurzweiligen Volleyballtag mit lustigen und spannenden Spielen erleben.

Selbstverständlich sorgten die Organisatoren auch für das leibliche Wohl. Die Spielpausen wurden von den Teilnehmern und Besuchern genutzt, Sandwich, Hotdog, Kuchen und das eine oder andere Getränk zu genießen.

Zum Abschluss des gelungenen Turniers durften die Volleyballerinnen und Volleyballer Preise entgegennehmen, die vom Gasthaus zur Blume, der Raiffeisenbank, der Metzgerei Tschannen, der Hirschenapotheke, dem Feldschlösschen Rheinfelden und der Bäckerei Aukofer gespendet wurden. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihr Engagement zugunsten unseres Vereins.

Bericht: Susi Endres

Fotos: Tabea Bürgi

Kennen Sie Hugh Lofting?

Ich möchte Euch heute Hugh Lofting näher vorstellen. Er wollte die Welt kennen lernen. Nach der Schule in Chesterfield (England) ging er erst einmal nach Massachusetts (USA) um Bauingenieur zu werden. 1908 arbeitete er als Landvermesser in Kanada und später bei der Eisenbahn im westafrikanischen Lagos und in Kuba.

Er heiratete und bekam zwei Kinder, Liz und Colin. Als 1914 der erste Welt-

krieg ausbrach kam er zurück nach England und wurde eingezogen als Lieutenant bei den Irish Guards. 1917/1918 kämpfte er in Belgien und wurde durch Handgranatensplitter schwer verwundet. Nach dem Krieg lebte er mit seiner Familie in New York und starb, nach längerer Krankheit, im Alter von 61 Jahren.

In den Schützengrabe(r)n Flanderns schrieb er seinen Kindern Briefe, mit

Geschichten und Zeichnungen. Später schrieb er mehrere Bücher die von einem Doktor handelten, der einen Papagei Namens Polynesia besaß und der dank diesem lernte mit den Tieren zu sprechen.

Sein Name war Dr. «Tu-wenig» (Dolittle).

Jürg Gebrig

«Nicht Gott, sondern wir Menschen brauchen ein Gotteshaus»

Vor 50 Jahren bauten römisch-katholische Magdenerinnen und Magdener im mehrheitlich christkatholischen Dorf die Marienkirche. Am Sonntag, 12. Mai 2019, fand Bischof Felix Gmür mit einem feierlichen und kurzweiligen Gottesdienst Anklang beim zahlreichen Publikum mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Kirchgemeinden und den politischen Gemeinden Magdens und Rheinfeldens.

«Das aussergewöhnliche Jubiläum ist ein Augenblick des Erinnerns und der Freude», eröffnete Linda Gaeta den Festgottesdienst. Die «Seele der Kirchgemeinde», wie der Bischof die Pfarreikoordinatorin und diakonische Stelle nannte, sprach allen Teilnehmenden, den Gästen aus Politik und den anderen Kirchgemeinden, dem Seelsorgeteam, dem 1971 aus dem Kapellenbauverein entstandenen Mageton, dem Kirchenchor samt Dirigenten, den Sängerinnen und Musikerinnen und Musikern sowie dem Bischof ein grosses Dankeschön aus. Nach über 35 Jahren werde man Sakristanin Maria Hahn und Sakristan Urs Hahn an Pfingsten aus ihrem Dienst verabschieden.

«Der Altar im Zentrum der Kirche»

Der Wunsch der Katholikinnen und Katholiken, im mehrheitlich christkatholischen Magden in einer eigenen Kirche Gottesdienst zu feiern, war bereits Ende des 19. Jahrhunderts entstanden. Nach der Gründung des Kapellenbauvereins 1953 sammelten die 43 Gründungsmitglieder einen monatlichen Beitrag von 50 Rappen. Viele Neuzuzügler nach 1960 waren römisch-katholisch. 1961



Am Apéro offerierte die Gemeinde Magden den Wein aus hiesigen Reben und viele freuten sich über ein Wiedersehen oder eine neue Bekanntschaft.

ermöglichte es eine grosszügige Spende von 100'000 Franken keine Kapelle, sondern eine Kirche zu planen. 1969 wurde die Marienkirche von Bischof Anton Hänggi eingeweiht und ist seither ein wichtiger Bestandteil des Dorfes.

Mit dem pyramidenförmigen Dach und einem Grundriss, selbsttragend auf vier Betonpfeilern, setzte der Basler Architekt Leo Cron ein markantes Zeichen in der Dorfsilhouette. «Die Marienkirche war damals das erste Gotteshaus, das man nach der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils baute und in dem man den Altar ins Zentrum stellte», schilderte Linda Gaeta.

Unser Umgang mit der Natur und den Mitmenschen

«Uns Menschen, oft mit uns selber beschäftigt, sollte es um den Glauben an Gott, sprich an das Leben, gehen», erklärte der Bischof die Bedeutung des Altars im Zentrum der Kirche. «Gott selber braucht keinen Tempel, kein Gotteshaus. Er wohnt in uns. Es sind wir

Menschen, die uns nach einem Tempel sehnen.» Der musikalische Rahmen mit dem «Gloria» von Antonio Vivaldi, interpretiert von Kirchenchor, Solistinnen und Orchester, ermöglichte es den Zuhörerinnen und Zuhörern, diese Worte auf sich wirken zu lassen. Durch das Singen von passenden Texten wurde das Publikum in den Festgottesdienst miteinbezogen.

«Warum heute noch an Übermächtiges glauben? Etwas, was man nicht mit der oft verehrten Technik beschreiben kann?», fragte Bischof Felix Gmür. Es seien unter anderem junge Menschen, die uns durch Klimademonstrationen den Spiegel vorhielten. «Es geht um unsere Verantwortung im Umgang mit der Erde sowie mit angenehmen und unangenehmeren Mitmenschen.»

Der reichhaltige Apéro nach dem Gottesdienst ermöglichte Gespräche mit Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern. Die Festgemeinde bestand aus vielen bekannten Gesichtern, sprich Menschen, die seit vier, fünf Jahrzehnten die Marienkirche besuchen, aber auch aus jüngeren Menschen und Familien, die in den letzten zehn Jahren nach Magden gezogen sind.

Ein Gotteshaus ist den Menschen ein Treffpunkt, ein Schutz an verschiedenen Stationen des Lebens. Sei es allein, um Ruhe zu tanken vom Trubel der Welt, sei es, um in der Gemeinschaft zu singen, zu sprechen und vor allem um einander zuzuhören. So wie an diesem herrlichen Sonntag, dem 12. Mai 2019.



Bischof Felix Gmür fand die passenden Worte am Festgottesdienst.

*Text: Clara Robr-Willers
Fotos: Willi Baldinger*

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurblume.ch
 Email: info@gasthauszurblume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Kompetente Beratung ohne
Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
 info@hirschenapotheke.ch

text bild farb form

4312 magden | 061 845 90 00 | atelier@dillier.ch | www.dillier.ch

atelierdillier
visuelle ideen

kreativ
 beschriften

Ristorante-Pizzeria Adler

Dornhofstrasse 4
 4312 Magden
 Tel: 061 841 11 09
 www.adlermagden.ch
 adler.magden@sunrise.ch

Mo. - Fr.
 09.00 - 14.00 Uhr
 17.00 - 24.00 Uhr
 Sa. + So.
 17.00 - 23.00 Uhr
 Dienstag Ruhetag



**Starke Erdbeben sind in
der Schweiz selten.**

Doch selten kann jederzeit sein –
kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47
 christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
 Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
 T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
 mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

REIZBAUGRA



Restaurant & Weinhandlung Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler
Küche und unverwechselbarem Weinkeller,
beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch

Pilgertag nach Mariastein



Gemeinsam auf der Reise

Gemeinsam aufbrechen, gemeinsam geben, gemeinsam innehalten, gemeinsam ankommen, gemeinsam Gottesdienst feiern, gemeinsam zu Abend essen, gemeinsam heimkehren. Ein wahrhaft heiliger Tag.



Unterwegs nach Mariastein

Die diesjährige Wallfahrt wurde von uns, Monika Lauper und Rado Stecki, unter dem Motto «Heilig; was ist heute heilig? Was ist mir heilig?» geleitet. An verschiedenen Stationen wurde unterwegs das Heilige «untersucht». Die interessanten Gedanken wiederum waren Impulse für gute Gespräche auf unserer Reise.

Am Samstagmorgen, um 5 Uhr in der Früh, versammelten sich 18 PilgerInnen bei der Marienkirche Magden. Still und leise, begleitet vom herrlichen Vogelgesang, wanderte die Gruppe Richtung Hersberg nach Liestal zum Kaffeehalt. Gestärkt ging's weiter in Richtung Gempfen, wo Marlies und Bruno mit der bereits traditionellen «Chriesiwähe» unsere Gruppe in Empfang nahmen. Zum Mittagshalt in Aesch stiessen weitere Personen, unter anderem die Jugendlichen des Firmkurses, dazu. Die stattliche

Pilgerschar von ca. 50 Personen wanderte schliesslich durch die Klus in Richtung Mariastein und nach 36 Kilometer und 50'000 Schritten wurde das Tagesziel, Mariastein, von allen zusammen erreicht. Gemeinsam unterwegs sein kennt keine Altersgrenzen, sind doch der älteste Teilnehmer (Albert) 80 und die Jüngste (Lilith) gerade mal 11 Jahre alt.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Grotte wurde ein eindrücklicher Gottesdienst gefeiert, bevor danach im Kurhaus Kreuz die wohlverdiente Suppe mit Wienerli genossen werden konnte.

Wenn wir im Raum des Heiligen sind

Wenn unser Herz im Raum des Heiligen ist,
werden wir staunen, dass uns die Augen überlaufen.
Wenn wir der Weisheit trauen,
die in uns allen ist,
unabhängig von Äusserlichkeiten,
Bekanntnis oder Einstellung,

dann wissen wir: Wir sind im Raum des Heiligen.
Wenn wir in den Augen der anderen unser eigenes Gesicht erkennen,
dann wissen wir: Wir sind im Raum des Heiligen.
Wenn wir uns unsere bedeutsamsten Geschichten erzählen und einander aufmerksam zuhören,
wenn wir in den Worten der anderen unsere eigene Stimme wiederentdecken,
dann wissen wir: Wir sind im Raum des Heiligen.
Wenn wir die Stille des heiligen Raums miteinander teilen,
und der Gott unseres Herzens uns bewegt,
wenn wir die Kraft des gemeinsamen Glaubens spüren,
dann wissen wir: Wir sind im Raum des Heiligen.
Christina Brudereck

*Text: Monika Lauper/Willi Baldinger
Bilder: Willi Baldinger*



Impuls unterwegs

DR' LÄDER-LADE
SÄTTLEREI – POLSTEREI



ANDY MACKAY
Hauptstrasse 12, 4312 Magden
Tel. +41 61 333 10 01

Di – Fr: 09 – 12 / 14 – 18 h
Sa: 09 – 14 h

lederatelier-mackay@bluewin.ch
www.lederatelier-mackay.ch



Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Hasler
Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen



Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

AUKOFER



**Bäckerei
Konditorei - Café
zur Schmitte**

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo–Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h

ZELGLIHOFF
Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brötli	gefüllte Apérobrötli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhopf	Zwetschgen mit Speck	etc.
	div. Saisongemüse ab Hof	
	Konfitüren	

Marcel Lützelschwab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen	Beratung
Reparaturen	Korkböden
Innenausbau	Fenster
Parkettböden	Küchen

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen

Start der neuen Konfirmanden

Im Mai war es soweit: Die neuen Konfirmanden stellten sich der gespannten Gemeinde in einem Gottesdienst vor, den sie sogar selbst mit vorbereitet und gestaltet haben. Thema der Begrüßungsfeier war «Freundschaft». Auf kurzweilige Art und Weise erzählten die Jugendlichen, was ihnen bei guten Freunden wichtig ist.

Da wären zum einen Gemeinsamkeiten, wie etwa gleiche Hobbys und ähnliche Interessen. Diese stellten die Konfirmanden in einem Schaubild dar (s. Foto). Zwei Jugendliche bemerkten zum Beispiel, dass sie beide gerne Netflix anschauen. Wieder andere konnten sich für das Schulfach Französisch so gar nicht begeistern und ein drittes Pärchen entdeckte eine gemeinsame Vorliebe für Pandabären. Aber, da war man sich einig, gemeinsame Vorlieben machen noch keine Freundschaft aus. Dazu gehört auch Hilfsbereitschaft. In tollen Grafiken und Standbildern erklärten die Jugendlichen den Gottesdienstbesuchern, dass ein guter Freund einem in der Not hilft und für einen da ist, wenn man ihn braucht. Man muss sich absolut auf den anderen verlassen können, was auch

bedeutet, das eines nicht fehlen darf, nämlich Ehrlichkeit. Das findet auch das Buch «Sprichwörter» in der Bibel: «Eine offene, ehrliche Antwort ist ein Zeichen wahrer Freundschaft.» Notlügen, da waren sich die Konfis einig, seien nicht nötig, denn schliesslich vertraue man seinem Freund und seiner Freundin. Da darf man sich durchaus auch mal die Meinung sagen. Die ehrliche Meinung der Gottesdienstbesucher war: Ein toller Auftakt der Jugendlichen, die innerhalb kürzester Zeit eine sehr gelungene Feier auf die Beine stellten.

Wer die Konfirmanden gerne (ein weiteres Mal) erleben möchte, der darf sich schon jetzt den 15. Dezember 2019 vormerken, wenn es um die Frage geht «Heilig!? Oder: Kann man Gott spüren?» Beginn ist um 10 Uhr im Gässli.

Sommerzeit ist Ferienzeit

Die Uhren ticken ein wenig langsamer, die üblichen Gruppen und Kreise pausieren und auch die Gottesdienste finden etwas anders als gewöhnlich statt. Während der Sommerferien feiern wir in der Gesamtkirchgemeinde Magden-Olsberg-Kaiseraugst-Rheinfelden jeweils

nur an einem Ort sonntags einen Gottesdienst. Diese sind thematisch aufeinander abgestimmt und orientieren sich an dem grossen Reformator Huldrych Zwingli. In einer seiner Predigten hat er sich mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt. Über seine spannenden Entdeckungen wird an den einzelnen Sonntagen erzählt. Hier eine Übersicht der Termine und Inhalte:

Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr, Kirchgemeindehaus Kaiseraugst: Gott – «ein Name, der aus atmenden Buchstaben besteht». Mit Andreas Fischer

Sonntag, 21. Juli, 10 Uhr, Kirche Rheinfelden: Jesus Christus I – «als Gott sich selbst für uns gab». Mit Stefanie Schmid

Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr, «Gässli», Magden: Jesus Christus II – «Das Heil ist an keinen Ort gebunden.» Mit Andreas Fischer

Sonntag, 4. August, 10 Uhr Kirche Rheinfelden: Heiliger Geist – «Es soll nicht mehrere Kirchen, sondern nur eine Kirche geben.» Mit Leszek Ruszkowski

Autorin: Stefanie Schmid

Rendez-Vous

Von Mariannes Bänkli aus überblickt man Magden, den Sonnenberg, die Hügel der Umgebung und im Hintergrund, leicht verschwommen, die Konturen des Schwarzwald. Einen romantischeren Ort für ein Rendez-vous ist schwer zu finden.

So dachte auch Natalie, das Spatzenfräulein. Sie stammte aus der Familie der Passer domesticus balearoibericus, derer von Sperling. Obwohl eigentlich adliger Abstammung, war sie keineswegs hochnäsiger, sondern hatte einen herzlichen, natürlichen Charakter. Am Morgen hatte sie ein Sandbad genommen und sich

fein säuberlich herausgeputzt. Jede Feder wurde an den richtigen Ort geschnäbelt. Sie hatte um 14 Uhr ein Rendez-vous mit Isidor.

Isidor war, unter den Spatzen die bei Robi und Margret in der Mühlematt wohnten, der Unbekümmerteste. Er ärgerte Majas Katzen, indem er immer erst im letzten Moment davon flog, wenn sie ihn fangen wollten. Er setzte sich dann auf einen den Ast eines Busches und tshilpte fröhlich von oben herab.

Pünktlich um 14 Uhr sass Natalie auf der Rücklehne von Marianne's Bänkli

und wartete auf Isidor. Zehn Minuten vergingen, dann eine Viertelstunde. Schliesslich tauchte er auf. «Warum hast Du mich so lange warten lassen?» sagte sie ein wenig verschnupft zu ihm. Isidor hielt den Kopf ein wenig schräg und sah Natalie unwiderstehlich liebenswürdig an: «Es isch e soooo schön Wätter, do hann'i dänggt i lauf!»

Gigger Nillis

Spruch des Monats

Sommer ist die Zeit, in der es zu heiss ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.

Mark Twain (1835 – 1910), eigentlich Samuel Langhorne Clemens, US-amerikanischer Erzähler und Satiriker



EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



FLÜCKIGER AGRITECH AG
4451 Wintersingen Tel. 061/975 86 86



- Beratung
- Verkauf
- Service & Reparatur aller Marken!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HAUS UND GARTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr. : 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr
Sa. : 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

WIR SIND DAS PROFESSIONELLE
PUTZINSTITUT FÜR JEDE REINIGUNG



ADLER
REINIGUNGEN
Wir reinigen mit Adleraugen

Waldweg 15a, 4312 Magden, 079 576 85 98
Pfeffingerstr. 94, 4053 Basel, 079 576 85 98

Inserieren
auch Sie
in der
vielgelesenen
Magdener
Dorfzytig.

Umzug ins «Schloss»

Die Kinderzahlen in der Kindertagesstätte «Chinderinsle» in Magden steigen stetig und wir suchten nach einer Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu erweitern. Erfreulicherweise können wir nun den Sonnensaal mieten und nach monatelangem Planen und Organisieren war es Ende Mai soweit: die Kindergartengruppen «Gelb» und «Orange» sind in den Sonnensaal umgezogen.

Mit Ritualen wurden die Kinder in den Umzugsprozess miteinbezogen, damit sie sich auf die Neuerungen einstellen können. Zum Beispiel haben wir gemeinsam mit den Kindern ein Umzugsplakat gebastelt, worauf die verbleibenden Tage bis zum Umzug

ersichtlich waren. Dann wurde unten an der Treppe ein kleines Schloss gemalt und oben ein grosses, da die Kinder den neuen Saal als ihr neues «Schloss» bezeichnen. Siehe Foto.

Am Umzugstag schliesslich war Aufbruchstimmung bei den Kindergartenkindern und bei uns im Team. Viele fleissige kleine und grosse Helferinnen und Helfer haben alle Spiele, Bastelmaterialien, Teppiche und Möbel nach oben getragen. So sind innert kurzer Zeit ganz tolle, zweckmässige und grosszügige Spielbereiche entstanden.

Die grösseren Schulkinder konnten wir am nächsten Tag auch mit einem grösseren Zimmer überraschen, denn



Fleissig wurde mit angepackt

die Gruppen «Violett» und «Blau» durften ins ehemalige Zimmer der Kindergartenkinder einziehen. Die Schülerinnen und Schüler haben geholfen, jegliche Spielmaterialien einzuräumen und die Fenster wurden mit Fensterfarbe dekoriert. Sie haben nun eine vergrösserte «Chill-Ecke» und zwei grosse Ess- und Bastelbereiche.

Wir freuen uns auf viele spannende Erlebnisse in den neuen Räumen.

Sind sie neugierig darauf, wie die neuen Spielbereiche aussehen? Wir würden uns sehr freuen, Sie durch unsere Räumlichkeiten führen zu dürfen. Gerne können sie einen Besichtigungstermin vereinbaren unter 061 841 12 82. Aktuell haben wir noch freie Plätze für das neue Schuljahr, sowohl für den Mittagstisch als auch für die Tagesstruktur.

Text und Bilder:

Linda Calsbeek, KiTa-Leiterin



«Bäabi-Egge» oder «Puppen-Ecke» im neuen Schloss

Jugi und Kinderturnen in Magden nach den Sommerferien

<i>Kinderturnen</i>	<i>Für Kinder im grossen Kindergarten und in der ersten Klasse</i>	<i>Alte Turnhalle Juch, jeweils donnerstags von 16:30 bis 17:30 Uhr</i>	<i>Polysportiv, Leichtathletik, Geräteturnen und Spiele</i>
<i>Jugi</i>	<i>Für Mädchen ab der zweiten Klasse</i>	<i>Alte Turnhalle Juch, jeweils donnerstags von 17:30 bis 19:00 Uhr</i>	<i>Polysportiv, Leichtathletik, Geräteturnen und Spiele</i>

Einfach vorbeischaun und mitturnen, bei Fragen:

Martina Bürgi; 076 338 88 17;
martina.buergi@gmail.com



Traum Garten GmbH

Thomas Gysin

Landstrasse 42

4313 Möhlin

Tel. 061 851 35 67

Natel 079 602 26 73

kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch



Paradiesisch
eintauchen

Wärmstens zu empfehlen

EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch



Henzel

Immobilien - Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1 CH-4132 **Muttenz** Fröschacker 6b CH-4312 **Magden** **Fon** +41 61 853 05 55 www.henzel.ch
Fax +41 61 841 00 28 info@henzel.ch

Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung

4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.

renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 40 80

verwaltung@renus-ag.ch

**Sofortmontage
ohne Voranmeldung.**

Beste Service zu einem fairen Preis!

Pneuhaus Frank

SCHNELL & EINFACH

Pneuhaus Frank Filiale in Ihrer Nähe:
Hauptstrasse 61 4312 Magden T 061 841 15 75 Folgen Sie uns und profitieren Sie von vielen Sonderangeboten:
[f](https://www.facebook.com/PneuhausFrankAG) PneuhausFrankAG [i](https://www.instagram.com/pneuhausfrank) pneuhausfrank www.pneuhausfrank.ch

Sommerlager Jungwacht und Blauring Rheinfelden/Magden

Bald ist es wieder soweit! Am Montag 8. Juli reist Jungwacht und Blauring Rheinfelden/Magden für zwei Wochen ins Zeltlager nach Sur En (GR). Unter dem Motto «Jubelnder-Ungläublicher-Bärenstarker-Listiger-Atemberaubender Wunschsunsch» werden die Kinder viele Abenteuer erleben. Um ein solches Lager auf die Beine zu stellen, braucht es eine intensive Vorbereitung. Wie jedes Jahr steht das Programm unter Jugend + Sport, dem grössten Sportförderprogramm der Schweiz. Egal ob gross oder klein, das Leitungsteam achtet darauf, dass für jeden etwas Passendes dabei ist. Alle Kinder ab der ersten Klasse – auch Nichtmitglieder – sind herzlich eingeladen

mitzukommen. Weder Konfession noch Nationalität spielen dabei eine Rolle.

Text: Selina Meier



Eindrücke vom letzten Sommerlager (Parsonz, GR)



Vorfreude auf das Zeltlager

Abenteuer und freudige Kinderaugen in der Kurswoche der Primarschule Magden

In diesem Schuljahr wurde an der Primarschule Magden eine sehr breite Palette an Kursen für unsere Schüler/innen und Kindergärtner/innen angeboten. Für jedes Kind war etwas dabei: Vom Bauen eines Cajon, einen ersten Hilfskurs absolvieren, den Kochlöffel schwingen, eigene Duftsäcke herstellen, Masken gestalten und damit Theater spielen über die Künstlerwerkstatt – die Angebote waren sehr vielfältig in diesem Schuljahr und von einer super Organisation geprägt.

Ob Perlenketten fädeln, ein gesundes Znüni oder sogar eine eigene Kräutersalbe herstellen, verschiedenen Spiele kennen lernen, sich beim Sport auspowern, Mosaik gestalten einem Therapiehund begegnen, das Dorf Magden mit seinen Vereinen kennen lernen, die Schüler/innen konnten vom 21.05 – 24.05 an zwei Kursen nach Wahl teilnehmen.

Am Mittwoch verbrachte die ganze Unterstufe bei bestem Wetter einen Tag im Wald beim Spielen, Austoben, gemütlich zusammen sein ect. Die Mittelstufe unternahm eine Wanderung auf den Sonnenberg. Vor allem der vom

Regen weichgewordene und rutschige «Räuberweg» wurde zu einer echten Herausforderung für alle – trotz verdreckten Kleidern jedoch ein riesen Abenteuer.

Immer wieder ist es faszinierend zu sehen, wie Kinder – einmal weit weg vom Schulalltag – in der Natur auftanken, sich beim Sport austoben oder bei handwerklichen Tätigkeiten zu einer Balance finden. Nicht nur die Kinder, auch unter uns Lehrpersonen ist in dieser Woche Freude, ein gutes Miteinander und viel Energie spürbar. Alle helfen und unterstützen einander. Auch Kontakt zu Eltern, die uns auf Wanderungen begleiten, wird gepflegt. Solche Momente, die geprägt sind von Zufriedenheit, Ausgeglichenheit, einem harmonischen Miteinander und freudigen Kinderaugen, geben den Kindern und uns Erwachsenen mit, dass wir auch während dem strengen Schulalltag von den schönen Erlebnissen tanken sollen. Dann erscheint uns vieles leichter – selbst, wenn nicht gerade Kurswoche ist.

Nicht zuletzt ist den Hilfspersonen, der Polizei Rheinfelden, den Vereinen und Clubs aus Magden zu danken, die



den Kindern mit ihren Darbietungen und Angeboten eine unvergessliche Kurswoche beschert haben.

Text: Rabel Meyer, Schule Magden



**Schätzung, Beratung
und Verkauf**

HEINZ WIESNER
CH-4313 Möhlin
hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler in Möhlin
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch

**Kinderleicht zum
besten Service.**



**Wir sind Ihr Partner für Reparatur
und Service.**

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.



Volkswagen

**Damit Ihr Volkswagen
ein Volkswagen bleibt.
Volkswagen Service.**

Grosspeter

Personenwagen | Nutzfahrzeuge | Camper

Grosspeter AG

Gerstenweg 6, 4310 Rheinfelden

Tel. 061 833 30 10, www.grosspeter.ch

Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM Innenarchitektur
Schreinerei

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



Fricktal liest 2019



Flobmarkt, stöbern lobnt sich bestimmt.

Am Samstag, dem 11. Mai, öffneten die Fricktaler Bibliotheken wiederum ihre Türen fürs Publikum unter dem Motto «Fricktal liest». Das Ziel der elf öffentlichen Bibliotheken im Fricktal ist es, ihr breites Angebot der Bevölkerung näher zu bringen, die Leseförderung zu unterstützen und Hilfe bei der Informationsbeschaffung anzubieten. Der gemeindeübergreifende Anlass, der bereits zum zweiten Mal stattfand, bot ein abwechslungsreiches Programm mit Spass, Unterhaltung und Informationen für die Besucher aller Altersklassen.



Volle Konzentration! Jedes Kind durfte sich das gewünschte Motiv selber aussuchen.



Programm Mediathek von 10 bis 13 Uhr

- Hot Dog und Getränke – es bet solangs bet!
- grosser Bücher-, DVD- und Hörbuch-Flobmärt
- Kinderschminken mit Tanja Gyger: Lass dich ein in die Traumwelt der Farben und Motive

Text: B. Maissen

Bilder: E. Metzger, J. Lützelshwab, B. Maissen / Team Mediathek Magden

E Guete, phantasievoll geschminkt schmeckts noch besser!

Das Patent



Reinhold Hahn (1885–1955)

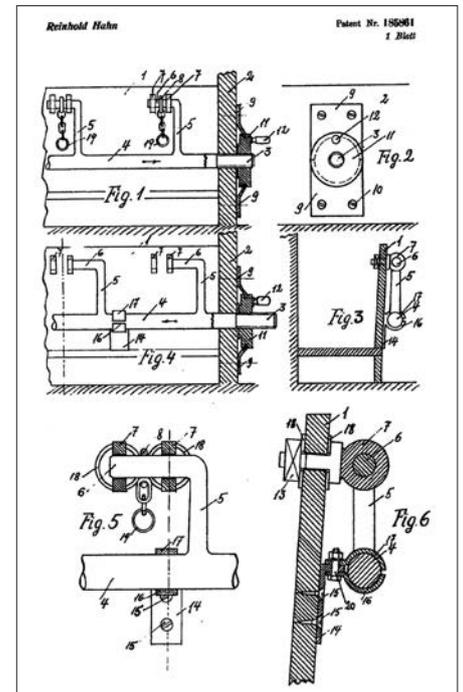
Manchmal sind Begebenheiten und Ereignisse aus frühester Kindheit bis ins fortgeschrittene Alter noch bis ins Detail präsent. 1955, an einem milden, regnerischen Februarnachmittag, wurde er, noch nicht mal 70-jährig zu Grabe getragen. Als Erstklässler konnte ich den Verlust des Grossvaters noch nicht richtig einordnen – erst Tage später, als er nie mehr in seiner «Buttig» hinter dem Haus am «Sunnplatz» anzutreffen war. Die kleine, schlecht beleuchtete Werkstatt war einer seiner bevorzugten Aufenthaltsorte gewesen. Die schwere Werkbank war meistens übersät mit allerhand Werkzeugen: Windelbohrer, Fuchschwanz, «Ziehmasser», «Füustel», «Ängländer, Zangen, Schraube und Neegel»; «s'Ölpintli» und ein Topf mit «Chaarschmiir» fehlten auch nicht. Hier «chnuperte» und tüftelte er, vor allem aber reparierte er dort allerhand Geräte für Haus, Garten und Feld.

Der drahtige, schmächliche aber lebenswürdige Mann mit seinen (fast) immer schwarzen und öligen Händen, hatte immer auch etwas für seine kleinen Besucher übrig. Wenn er dann aus dem Hosensack ein klebriges «Himbeerigutzli» hervorzog, war für mich die Welt in Ordnung. Jahre später, bei Familienfesten, wurde immer mal wieder auch vom Grossvater und seinen Tätigkeiten und Ideen erzählt, und von einer Erfindung oder einem Patent, das er eingereicht hatte. Um was genau es sich handelte, wusste niemand so genau; nur soviel, dass es sich um eine Vorrichtung im Viehstall handelte.

Wiederum Jahre später, nach dem Tod meines Vaters, fand ich in dessen

Nachlass die von Pfarrer Werner Seiler verfasste Grabrede aus dem Jahre 1955. Auf Seite 2 dieser fast fünfseitigen Schrift kommt der entscheidende Hinweis auf ein Patent, das er, also mein Grossvater, beim Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum in Bern erworben hatte. Nun wollte ich es genau wissen.

Meine Anfrage bei diesem Amt wurde umgehend beantwortet und mir die am 2. November 1936 veröffentlichte Patentschrift Nr. 185861 zugestellt. Nun hatte ich es schwarz auf weiss. Bei dem am 29. Oktober 1935 eingereichten Patent handelt es sich um eine «Vorrichtung zum raschen Entketten von Vieh». Die Vorrichtung wird in dieser Patentschrift in ihrer Funktionsweise detailliert beschrieben und mit einer Konstruktionszeichnung ergänzt. Was mag den damals 50-Jährigen bewogen haben, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen? Als Sohn eines Kleinbauern konnte er das Metier. Immer wieder vorkommende Feuersbrünste und die damit verbundenen Verluste an Gebäuden und Vieh, haben offenbar in ihm die Idee zu einer Verbesserung der Situation reifen lassen. Was dann aber folgte – und das ist vie-



Detailzeichnung zu Patent Nr. 185861

len Tüftlern und Erfindern vor und nach ihm auch wiederfahren –, es fehlte das Geld zur Verwirklichung der Idee.

In der damals politisch und wirtschaftlich ohnehin schwierigen Zeit fand

Nr. 185861 Klasse 3a

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR

GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 2. November 1936

Gesuch eingereicht: 29. Oktober 1935, 16^{1/2} Uhr. — Patent eingetragen: 31. August 1936.

HAUPTPATENT

Reinhold HAHN, Magden (Aargau, Schweiz).

Vorrichtung zum raschen Entketten von Vieh.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Vorrichtung zum raschen Entketten von Vieh, dadurch gekennzeichnet, daß die durch je einen Kettenring gebunden, mindestens doppelt gelagerten Kettenhalterstangen in ihrer Längsrichtung durch eine Bewegungsübertragungs Vorrichtung derart verschoben werden können, daß die Kettenringe von den Kettenhalterstangen abfallen und von jeglicher Befestigung befreit werden.

Die Erfindung bezweckt, vor allem bei Brandausbrüchen in kürzester Zeit das Stallvieh zu entketten, und zwar ohne daß hierbei Menschen sich im Stalle, der möglicherweise bereits von Feuer und Rauch beschrien ist, aufhalten müssen. Zweckmäßig wird die Bewegungsübertragungs Vorrichtung bis außerhalb des Stalles geführt, so daß sich die Entkettung von relativ ungefährlichem Standorte aus vollziehen läßt.

Eine beispielsweise Ausführung des Erfindungsgegenstandes ist in der beiliegenden Zeichnung dargestellt, und zwar

In Fig. 1 im Aufriß, geschlossene Stellung, teilweise im Schnitt,
In Fig. 2 in Seitenansicht,
In Fig. 3 im Seitenriß, teilweise geschnitten,
In Fig. 4 im Aufriß, offene Stellung, teilweise im Schnitt;
Fig. 5 und 6 zeigen Hauptteile in größerem Maßstabe.

Den Futterkrippen 1 entlang läuft die Schubstange 4, welche in den aus den Teilen 16 und 17 bestehenden, zweiteiligen Haltern verschiebbar gelagert ist. Mittels Schrauben 20 sind diese zweiteiligen Halter an den Konsolen 14 befestigt, welche letztere durch Holzschrauben 15 an die Außenseite der Futterkrippe 1 geschnitten sind. Ein Ende der Schubstange 4 ist mit dem Schraubengewinde 3 versehen, welches die Stallwand 2 durchstößt. Die zylindrische Schraubemutter 11 ist mit der Handkurbel 12 versehen und drehbar gehalten durch zwei Haltheisen 9, welche in die an der zylindrischen Schraubemutter-Mantelfläche vorhandene Nut eingreifen. Die Haltheisen 9 sind außenseitig an der Wand 2 durch die Schrauben 10 befestigt.

Von der Schubstange 4 zweigt an jedem Tierstand ein Arm 5 ab, an dessen Ende die zur Schubstange 4 parallelaufende Haltestange 6 ansetzt, welche in den beiden Osenbolzen 7 lagert. Gemäß Fig. 6 sind diese Osenbolzen 7 an der Futterkrippe 1 befestigt, indem deren Schaft durch eine zu diesem Zwecke vorgesehene Bohrung durchtritt, um von der inneren Seite her mit einer Vierkantbolzen 18 fest angezogen zu werden. Die innen- und außenseitig von der Futterkrippe angebrachten Unterlagewellen 19 schützen das Holz vor Zerstörung bei festem Anzug der Mutter-schraube 18 und bei ausstehendem Zug und Stoß, herührend von angebandenen Tieren.

Zwischen den beiden Osenbolzen 7 eines Tierstandes, aufgeschoben auf der Haltestange 6, befindet sich der Kettenring 8 als Teil einer kurzen Kette, an deren andere Ende der Kettenring 19 befestigt ist. An diesem Ring wird der Halteist einer gewöhnlichen Tierhalterkette, ein Halteist oder dergleichen befestigt.

Sollen die auf solche Weise an die Futterkrippe 1 gebundenen Tiere entkettet werden, dann wird mittels der Handkurbel 12 die zylindrische Schraubemutter 11 entsprechend gedreht, wodurch sich die Schubstange 4 verschiebt und in eine Endlage gemäß Fig. 3 versetzt wird. Damit hat sich aber auch die Haltestange 6 verschoben, derart, daß der Kettenring 8 von dieser abgestreift wird und abfällt, wodurch das Tier frei ist.

Es ist hervorzuheben, daß die Vorrichtung auch dann nicht versagt, wenn sämtliche Tiere gleichzeitig einen starken Zug auf die Ketten ausüben. Hierbei ist eine zusätzliche Reibungskraft von der Größe $K = \mu N$ zu überwinden, wobei μ = Reibungskoeffizient Material Haltestange auf Material Osenbolzen und N = Zugkraft an der Kette bedeutet.

Mit der vorgesehene Schraubemutter wird sie für einen einzelnen Mann ohne ihrer Längsrichtung durch eine Bewegungsübertragungs Vorrichtung derart verschoben werden können, daß die Kettenringe von den Kettenhalterstangen abfallen und von jeglicher Befestigung befreit werden.

UNTERANSPRUCH:

1. Vorrichtung zum raschen Entketten von Vieh nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß zur Erzeugung der axialen

diese Nut eingreifen. Die Haltheisen 9 sind außenseitig an der Wand 2 durch die Schrauben 10 befestigt.

Von der Schubstange 4 zweigt an jedem Tierstand ein Arm 5 ab, an dessen Ende die zur Schubstange 4 parallelaufende Haltestange 6 ansetzt, welche in den beiden Osenbolzen 7 lagert. Gemäß Fig. 6 sind diese Osenbolzen 7 an der Futterkrippe 1 befestigt, indem deren Schaft durch eine zu diesem Zwecke vorgesehene Bohrung durchtritt, um von der inneren Seite her mit einer Vierkantbolzen 18 fest angezogen zu werden. Die innen- und außenseitig von der Futterkrippe angebrachten Unterlagewellen 19 schützen das Holz vor Zerstörung bei festem Anzug der Mutter-schraube 18 und bei ausstehendem Zug und Stoß, herührend von angebandenen Tieren.

Zwischen den beiden Osenbolzen 7 eines Tierstandes, aufgeschoben auf der Haltestange 6, befindet sich der Kettenring 8 als Teil einer kurzen Kette, an deren andere Ende der Kettenring 19 befestigt ist. An diesem Ring wird der Halteist einer gewöhnlichen Tierhalterkette, ein Halteist oder dergleichen befestigt.

Sollen die auf solche Weise an die Futterkrippe 1 gebundenen Tiere entkettet werden, dann wird mittels der Handkurbel 12 die zylindrische Schraubemutter 11 entsprechend gedreht, wodurch sich die Schubstange 4 verschiebt und in eine Endlage gemäß Fig. 3 versetzt wird. Damit hat sich aber auch die Haltestange 6 verschoben, derart, daß der Kettenring 8 von dieser abgestreift wird und abfällt, wodurch das Tier frei ist.

Es ist hervorzuheben, daß die Vorrichtung auch dann nicht versagt, wenn sämtliche Tiere gleichzeitig einen starken Zug auf die Ketten ausüben. Hierbei ist eine zusätzliche Reibungskraft von der Größe $K = \mu N$ zu überwinden, wobei μ = Reibungskoeffizient Material Haltestange auf Material Osenbolzen und N = Zugkraft an der Kette bedeutet.

Mit der vorgesehene Schraubemutter wird sie für einen einzelnen Mann ohne ihrer Längsrichtung durch eine Bewegungsübertragungs Vorrichtung derart verschoben werden können, daß die Kettenringe von den Kettenhalterstangen abfallen und von jeglicher Befestigung befreit werden.

PATENTANSPRUCH:

Vorrichtung zum raschen Entketten von Vieh, dadurch gekennzeichnet, daß die durch je einen Kettenring gebunden, mindestens doppelt gelagerten Kettenhalterstangen in ihrer Längsrichtung durch eine Bewegungsübertragungs Vorrichtung derart verschoben werden können, daß die Kettenringe von den Kettenhalterstangen abfallen und von jeglicher Befestigung befreit werden.

Reinhold HAHN,
Vertreter: Chr. MEISSER, Bern.

sich niemand, der diese Vorrichtung produzieren, vermarkten und möglicherweise auch weiterentwickeln wollte. Die Viehhaltung hat sich mittlerweile massiv verändert, dass das Problem bis

heute aber besteht, zeigt sich, wenn bei Bränden Tiere in irgendeiner Form in Mitleidenschaft gezogen werden oder nicht rechtzeitig gerettet werden können. Das Haus am «Sunneplatz» steht seit

fünfzig Jahren nicht mehr, das Patent ist in Vergessenheit geraten – nicht aber mein Grossvater: «dr Hahnreini».

Text und Bilder: Marcel Habn

Badifest

Es ist eigentlich schon fast eine Tradition. Alle 2 Jahre organisiert die Jugendkommission Magden, zusammen mit dem Schjkk ein Badifest für Jugendliche in Magden. Das Wichtigste dabei ist das Zusammenkommen, der Austausch zwischen den Generationen und die Möglichkeit für Jugendliche zusammen mit unserer Hilfe ein kleines Fest auf die Beine zu stellen.

Der Anlass wird mit Musik und Essen abgerundet und findet nur bei schönem Wetter statt.

Das Badifest 2019 wird am **Samstag, 17. August stattfinden, von 17 bis 22 Uhr.**

Die Jugendkommission, der Schjkk, sowie die mitorganisierenden Jugendlichen freuen sich auf alle Gäste, Anmeldung braucht es keine und der Eintritt ist frei.

Jugendkommission Magden



Streiten will gelernt sein



Der Vortragende: Shandip Banerjee

Die Vortragsreihe 2019 vom Elternrat Magden startete am Donnerstag, den 28. März mit dem Thema «Streit unter

Geschwistern». Der Hirschsaal war von interessierten Eltern und Lehrpersonen gut besucht.

Der Referent Shandip Banerjee, selbst Vater von drei Söhnen und Mediator SDM, ADHS-Coach (www.banerjee.ch), zeigte uns anhand von wissenschaftlichen Aspekten auf, mit welchen Situationen Eltern konfrontiert werden, wenn die Kinder streiten.

Oft fragt man sich, warum streiten die Kinder und warum streiten Geschwister besonders rau?

Geschwister haben in der Regel die längste Bindung im Leben, ihre Beziehung zeichnet sich aus durch Nähe, Intimität, gegenseitige Vertrautheit, aber auch verbunden mit Rivalität, Eifersucht und Neid. Herr Banerjee erklärte, dass Geschwister den Streit brauchen, um sich zu entwickeln, zu entfalten und um ihren Platz innerhalb der Familie und der Gesellschaft zu finden. Um zu streiten, braucht es verschiedene Entwicklungsstufen, die bei den Kindern unterschiedlich lang sind, und deshalb ist es für uns Erwachsene manchmal schwer zu verstehen: «Warum muss jetzt gestritten werden?», «Sind sie nicht alt genug?»

Weil die Vertrautheit zwischen Geschwistern extrem hoch ist, fällt der Streit dort häufig heftiger aus. Sie sind

sich untereinander genau der Punkte bewusst, die es braucht, den anderen zu provozieren; und schon kann ein Streit entstehen. Statistisch gesehen geraten Geschwister alle 10 Minuten in Streit.

Um Konflikte selbständig lösen zu können, braucht es eine Erfahrungssammlung im Streiten und ein soziales Vorleben der Erwachsenen, an dem sich die Kinder orientieren können. Eltern sollten vermeiden, Geschwister und Kinder miteinander zu vergleichen. Jedes Kind ist einzigartig. Wenn das Kind nach Hilfe bei Eltern oder Erwachsenen sucht, sollten diese aufmerksam zuhören und sich in die Rolle des Erzählers/Kindes versetzen. Sie sollten die Stimmungen und Emotionen wahrnehmen und ein Gespür dafür bekommen, wann es Zeit zum Eingreifen ist, um Eskalationen vorzubeugen.

Zum Abschluss des Vortrags hielt Herr Banerjee die Eltern dazu an, geduldig und zuversichtlich zu bleiben.

Bei Interesse an den Unterlagen können diese beim Elternrat Magden info@elternrat-magden.ch angefragt werden.

*Text: Sabine von dem Bussche,
Elternrat Magden*

Foto: Pascal Kreuer, Elternrat Magden

Biketour für Kinder



Tourenfoto vom Galgen

Bei unsicheren und gewitterhaft angesagten Wetterverhältnissen trafen sich dennoch 25 Personen zur diesjährigen Biketour. Das Ziel war dieses Mal die Mühle in Maisprach.

Die kleineren Kinder, mit einigen Erwachsenen als Begleitpersonen, radelten auf dem Veloweg in Richtung Maisprach. Man hatte keine Eile und konnte den einfacheren Weg in Ruhe

geniessen. Die grösseren Kinder, mit deren Begleitern, pedalteten zuerst die steilen Rebbergwege hoch zum Galgen. Von da ging's dann immer leicht abfallend in Richtung Maisprach. Am Ziel angekommen, konnte die Mühle in laufendem Betrieb angesehen und bestaunt werden. Ebenso die alten Wasserräder, welche lange Zeit die Mühlen angetrieben hatten.

Die wohlverdiente Zvieri-Pause verbrachten wir bei der nahegelegenen Turnhalle in Maisprach, wo man sich ausgiebig verpflegen und austoben konnte.

Gemeinsam fuhren wir auf dem Veloweg zurück nach Magden. Auf der Schlussstrecke wurden wir leider doch noch von einem leichtem Regen überrascht. Dies hielt uns aber nicht davon ab, zum Abschluss ein kleines Glacé beim Coop zu geniessen.

Danke allen Teilnehmenden für den schönen und vor allem unfallfreien Nachmittag.

Text und Fotos: Andreas Moser



Gruppenfoto in Maisprach

17. ROCKNIGHT in Magden!



CoreLeoni vor grossem Magdener Publikum. Bild: Screenshot.Media

Am 29. und 30. März 2019 wurde mit der 17. Magdener Rocknight ein weiteres Kapitel mit grossartiger Livemusik aus verschiedenen Genres geschrieben.

Pünktlich um 19:00 Uhr öffneten sich am Freitag die Tore zum Gemeindesaal, der sich in den Tagen zuvor zur Konzert-Location verwandelt hatte. Aus den grossen Lautsprechern klang bereits leise Musik, und auf der Bühne warteten unzählige Scheinwerfer darauf, die Musiker in allen Farben zu beleuchten.

Die Halle füllt sich noch, als Avalon um 20 Uhr dem Dahinfiebern ein Ende setzt. Mit Pop/Rock-Songs wärmten sie im Trio das Publikum für den Freitags-Haupt-Act auf.

Somit war der Moment für Nicole Bernegger gekommen. Die aus Möhlin stammende Sängerin hatte das Publikum mit ihrer gewaltigen Stimme ab dem ersten Wort im Griff. Ihre neue hochkarätige Band untermauerte ihren Soul gekonnt, und die zwei Background-Sängerinnen fügten sich perfekt in die musikalischen Klänge ein. Nach den Zugaben und dem obligaten Foto mit Publikum begann der Bühnenaufbau für Piledriver. Um 23 Uhr hiess es: Rock'n'Roll! Unverwechselbar und in perfektem Fender-Sound peitschten

die Gitarrenriffs zu «Caroline» aus den schwarzen Boxen. Die Status Quo-Tributeband liess keinen Hit aus. Nach einer weiteren Stunde hochkarätiger Musik, endete der erste Abend nach Mitternacht.

Der Samstag wurde einmal mehr dem Rock verschrieben!

Ein Novum an der Magdener Rocknight war an jenem Abend der Moment der Türöffnung: Die vordersten Fans rannten durch die Halle, um die besten Plätze in der ersten Reihe zu ergattern. Auch die Herkunft von einigen Besuchern war speziell. Aus Deutschland, Österreich, Schweden und sogar aus Japan wurde angereist, um den Hauptact zu sehen.

Als erstes standen jedoch die drei Jungs der Band Redeem auf der Bühne. Sie spielten rockige Songs mit einer Prise Punk und brachten den fast vollen Gemeindesaal auf Touren.

Dann war es soweit: Ein Rocknight-Traum wurde wahr! Der Gotthard-Gitarist Leo Leoni spielte mit seiner Band CoreLeoni die alten Gotthard-Songs. Higher preschte als erstes aus den Marshall-Verstärkern, dazu die Stimme von Ronnie Romero, welche an die guten alten Steve Lee-Zeiten erinnerte.

Die Band rockte Songs wie «Mountain Mama» und «Fist In Your Face» und spielten Baladen wie «All I Care For» und «One Life One Soul» in perfekter Gotthard-Manier. Nach fast zwei Stunden war das Konzert durch, aber noch lange nicht Feierabend für CoreLeoni. Sie nahmen sich viel Zeit für die Fans, unterhielten sich mit ihnen, gaben Autogramme und machten bei allen möglichen Selfies mit. Daneben wurden in Rekordzeit die unzähligen CoreLeoni-Verstärker abgebaut und das Material der Band Babes of Glory aufgebaut. Die Aarauer Band, mit der kalifornischen Frontfrau Heather Brewer, performte Rocksongs aus den 80er Jahren und sorgten damit für einen würdigen Abschluss der 17. Magdener Rocknight. Mit Hits von BonJovi, Bryan Adams, Guns'n'Roses und mehr wurde bis in die Morgenstunden getanzt.

Mit vielen Highlights und unzähligen zufriedenen Gesichtern ging auch die 17. Rocknight ohne Zwischenfälle zu Ende! Dafür bedanken wir uns bei allen Helfern für den unermüdlichen Einsatz, bei den vielen Sponsoren für ihre Unterstützung, wie auch bei allen Besuchern für das absolut friedliche Mitrocken.

*Text: Niki Vögelin,
OK Magdener Rocknight*



Stimmwunder Nicole Bernegger in ihrem Element. Bild: Screenshot.Media

Korrigendum

Im Bericht «Aus dem historischen Archiv der Gemeinde Magden» von Werner Rothweiler in der letzten Ausgabe

Mai/Juni 2019, Seite 31, wurde in der Legende des Bildes der Rekrutierungsvereinbarung der Familienname von

Joseph Bürgi nicht abgedruckt. Wir bitten um Entschuldigung.

Die Redaktion

Auf bald in den letzten Stunden von «Deschliken 1437»



Wir freuen uns auf Sie

Bald ist es soweit! Im August 2019 wird das Stück «Deschliken 1437 – Letzte Stunden eines Dorfes» beim Huetgrundhof hinter dem Magdener Schwimmbad aufgeführt.

Die Aufführungsdaten lauten wie folgt:

Freitag, 16. August 2019
 Samstag, 17. August 2019
 Sonntag, 18. August 2019
 Mittwoch, 21. August 2019
 Freitag, 23. August 2019
 Samstag, 24. August 2019
 Sonntag, 25. August 2019
 Mittwoch, 28. August 2019
 Freitag, 30. August 2019
 Samstag, 31. August 2019



Kirche in Not

Sämtliche Aufführungen beginnen um 20 Uhr. Die gedeckte Zuschauertribüne bietet für rund 200 Personen Platz und es wird bei jeder Witterung mit Ausnahme von Sturm oder starken Windböen gespielt. In Fall eines Unwetters würde der Donnerstag der jeweiligen Woche zum Ersatztermin. Eine Verlängerung über den 31. August 2019 findet nicht statt.

Online und bei der Filiale der Aargauischen Kantonalbank in Magden sind die Tickets bereits erhältlich. Der telefonische Vorverkauf beginnt am 2. Juli und ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr über die Telefonnummer 079 618 60 19 möglich. Es handelt sich dieses Jahr um einen Vorverkauf und nicht um eine Vorreservation. Die Tickets sind also im Voraus zu bezahlen und werden nach Zahlungseingang verschickt respektive beim Bezug bei der AKB dort ausgehändigt.

Seit weitaus mehr als einem Jahr arbeitet Theater Magden für das Freilichttheater «Deschliken 1437 – Letzte Stunden eines Dorfes». Menschen unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlicher Ausbildung engagieren sich für eine gemeinsame Sache. Alle zusammen ziehen wir Theaterleute an einem Strang,

damit Sie, liebe Fricktalerinnen und Fricktaler, auf dem Huetgrundhof im August ein tolles Freilichtspektakel erleben können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und schenken Ihnen vorab Impressionen aus den Proben im Freien.

Text und Fotos: Clara Robr-Willers



Träumen vom grossen Geld

Ungewohnter Wohnort

«Hier zeigt die Natur, bzw. die Vogelwelt, wieder einmal, wie kreativ und einfallsreich sie ist.

Dieses Vogelpaar setzt die Zukunft seiner Nachkommen auf das Haupt des Herrn.»

Aufgenommen wurde dieses Foto im Juni 2018 auf einem entlegenen, verlassenen Bauernhof in Kärnten, Österreich. Die Gebäude stehen leer, nur dieses Bild-Stöckli wurde offensichtlich neu aufgebaut oder renoviert.

Text und Foto: Rainer Monay



Tagesmamis gesucht

Tagesfamilie bedeutet individuelle und professionelle Betreuung mit Familienanschluss. Und dass Tagesfamilien ein Erfolgsmodell sind, beweist die stetig steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen.

Tagesmamis gesucht

Der Verein Tagesfamilien Magden sucht engagierte Familien in Magden, die bereit sind, Kindern einen liebevollen Betreuungsplatz zu bieten, an dem sie sich rundum wohl und wie zuhause fühlen.

Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern und möchten gerne von zuhause aus arbeiten? Sind Sie interessiert, stunden-, halbtages- oder tageweise Kinder bei sich zuhause aufzunehmen? Dann melden Sie sich bei unserer Vermittlerin Rio Tramacere. Gerne informiert sie Sie im Detail über die grundsätzlichen Anforderungen sowie die spannende und abwechslungsreiche Arbeit als Tagesmami.

Sie suchen einen Betreuungsplatz?

Tagesfamilien garantieren eine liebevolle und qualifizierte Betreuung. Zudem kann auf individuelle Bedürfnisse Rücksicht genommen werden. Die Kinder bestens integriert und gewinnen neue Freundinnen und Freunde. Interessiert? Melden Sie sich bei uns. Gerne informie-



Jacqueline Brunner

ren wir Sie über unser umfangreiches Angebot. Ebenfalls gut zu wissen: Je nach Einkommen der Eltern sind Subventionen durch die Gemeinde Magden möglich.

Verein Tagesfamilien Magden
www.tagesfamilien-magden.ch
 Vermittlerin Rio Tramacere,
 076 420 01 23

Die Welt der Rituale

Kleines Ritual, erstaunliche Wirkung!

Zwei Schüler aus einer islamischen Familie weigerten sich, ihrer Lehrerin zur Begrüssung die Hand zu geben. Das Echo in den Medien war enorm. Erstens weil in unserer Kultur die Verweigerung dieses einfachen Begrüssungsrituals nicht nur eine Respektlosigkeit, sondern auch eine Beleidigung ist. Und zweitens, weil es auch darum geht, ob in unseren Breitengraden hiesige Rituale gelten oder fremde. Diese Geschichte zeigt, dass ein Handschlag, also ein ganz kleines, kurzes Ritual, grosse Emotionen erzeugen kann.

Schon die Römer gaben sich die Hand. Es bedeutete, dass man in friedlicher Absicht kam und keine Waffe in der Hand hatte. Wir benutzen den Handschlag heute nicht nur, um jemanden zu begrüßen oder um uns zu verabschieden, sondern auch als Zeichen der Zustimmung, zur Entschuldigung, zur Versöhnung nach einem Streit mit dem Nachbarn oder zur Bekräftigung eines «Kuhhandels» auf dem «Märit».

Es gibt natürlich Varianten. In England ist es üblich, einander nur beim ersten Kennenlernen die Hand zu geben. Pfadfinder geben sich die linke Hand und in arabischen Ländern im Allgemeinen nur die Männer. Die Jugend von heute klatscht ab, Soldaten legen die Hand an die Stirn und die Inuit benutzen statt der Hand die Nase.

Unser Leben ist voller Rituale. Zum Beispiel an Hochzeiten, bei der Vereidigung von Bundesrätinnen oder bei der Priesterweihe. Manchmal haben wir uns so sehr an sie gewöhnt, dass wir sie gar nicht mehr als Rituale wahrnehmen. Wenn wir beispielsweise einem Gastgeber eine Flasche Wein bringen, Oster Eier verstecken oder wenn sich Schauspieler über die Achsel spucken. Selbst einige Tiere vollziehen eine Art Ritual. Störche begrüßen sich mit Schnabelklappern, Auerhähne balzen.

Rituale können von einzelnen, mehreren oder von vielen Individuen ausgeführt werden. Zum Beispiel dann, wenn einer «in die Hände spuckt» oder wenn wir gemeinsam am 1. August unseren Nationalfeiertag mit Lampions, Höhenfeuer und einer Rede des Gemeindeammanns feiern.

Ein Ritual ist eine Handlung, die der Beteiligte kennt, immer auf die gleiche Weise abläuft und eine symbolische Bedeutung hat. Dazu gehören zum Beispiel die Taufe, der Ritterschlag, die Verteilung olympischer Medaillen, die japanische Teezeremonie, die Pilgerfahrt nach Compostella usw. Wir finden Rituale in magischen, religiösen, militärischen, familiären oder gesellschaftlichen Zusammenhängen. Es gibt Reinigungsriten, Opferriten, Solidaritätsriten, Kampfriten, Einführungs- und Übergangsriten, Einheitsriten, Geheimriten, Beschwörungen und Riten der Machtdemonstration.

Häufig sind Rituale bei Entwicklungsschritten. Zum Beispiel bei der Geburt, dem Erreichen der Volljährigkeit und dem Tod. Aber auch bei Beförderungen im Beruf, dem Militär, der Politik und der Kirche. Man spricht dann von Initiationen, von Einführungen und Übergängen in neue Lebenslagen. Diesen Ritualen gehen oft (Eignungs-) Prüfungen voraus und sie werden auch gerne benutzt, um neue Verpflichtungen, mehr Verantwortung zu erwirken.

Buchdrucker werden nach Abschluss der Lehrzeit «gegautsch», das heisst in einen Brunnen geworfen. Er wird rituell freigesprochen und erhält seinen Gesellenbrief.

*«Den alten Kunstgebrauch zu ehren,
Thät er sich weder sträuben noch
wehren.*

*Erhielt die üblichen drei Stöße auf
den Arsch.*

*Und zappelte dabei wie ein Barsch.
Darauf bezahlte er blank und bar
Das altbekannte Gautschhonorar.»*

Wird ein römisch-katholischer Priester zum Bischof geweiht, legt er neun Versprechen ab. Darunter die Bereitschaft im Bischofsamt bis zu seinem Tod zu dienen, das Evangelium treu und unermüdlich zu verkünden sowie gegenüber dem Papst gehorsam zu sein. Wird ein Aspirant zum Leutnant befördert, leistet er, die Hand an der Schweizerfahne, einen Eid auf sein Vaterland. Als ich bei den Pfadi aufgenommen wurde, musste ich zuerst ein bitter-saures Getränk hinunterwürgen, um zu «beweisen», dass



Krönung in Ägypten

ich es ernst meine und Widerwärtiges ertragen kann.

Wenn eine Frau und ein Mann heiraten, dokumentieren sie dies meist mit einem Hochzeits-Ritual. Sie tauschen die Ringe. Damit bekräftigen sie öffentlich ihren Willen, gemeinsam durchs Leben zu gehen. In nordischen Ländern wird die Sonnenwende mit Tanz, Musik und gutem Essen gefeiert. In vielen Kulturen werden Geburt und Tod rituell nachvollzogen, um sie besonders bewusst werden zu lassen. Wird ein Kandidat in den Kreis der Schamanen aufgenommen, wird ein Ritual durchgeführt, bei dem er seinen eigenen Tod erfährt. Das klare Bewusstsein des eigenen Todes soll bei ihm zu einer neuen Einstellung gegenüber dem Leben führen. Einer neuen Haltung, die den Tod nicht tabuisiert, sondern annimmt und dessen transzendente Bedeutung hervorgehoben wird.

Bei den mittelalterlichen Ritterspielen ging es nicht mehr darum, einen Feind zu töten, sondern einen Konkurrenten aus dem Sattel zu werfen. Sie bildeten eine Art Übergang vom Krieg zum Kriegsspiel und waren streng geregelt. Bei einer Reihe von Sportarten kann man die «kriegerische» Vergangenheit und heute ritualisierte Herkunft gut erkennen. Vom Fechten über das Schiessen, Speerwerfen, Ringen, und Boxen bis zum Fussball, wo Tore geschossen, Gegner besiegt und Helden geboren werden. Sport als ritualisierter Krieg. Basel gegen Zürich.

Der tiefe Sinn vieler ritueller Handlungen besteht darin, nicht den Kopf, sondern das Herz, nicht das Denken, sondern das Fühlen anzusprechen. Wer beim Beten kniet, verstärkt seine Demut, wer seine Faust ballt, erhöht seine Wut!

Es gibt auch Rituale, die sich nicht an Menschen richten, sondern an die Natur,



1. Augustfeier in der Schweiz

alle Fotos zVg

an das Schicksal oder höhere Mächte. Die Götter werden beschworen. Sie sollen Krankheiten und Unheil fern halten, Glück und Wohlstand bringen, Regen oder eine gute Ernte.

Rituale sind in der Regel also gruppenorientierte, genau vorgeschriebene und gleich ablaufende Handlungen mit meist ideeller Bedeutung. Wasser spielt nicht nur bei der Taufe eine Rolle. Die Inder baden in den heiligen Fluten des Ganges. Den Wassern des Ilisos schrieb man in Griechenland die Kraft zu, den Menschen von seinen Sünden zu befreien. Bei den Eleusinischen Mysterien badeten die Mysteren (Eingeweihte) im Meer, und auch in den Isis- und Mithrasmysterien wurden die Neophyten mit Wasser getauft.

Rituale fördern den Zusammenhalt in einem Volk, einer Gemeinschaft oder einer Gruppe. Es hat einen Grund, warum Franzosen gemeinsam die Marseillaise singen oder Geschäftsleute nach dem Abschluss eines Vertrages gemein-

sam zu Nacht essen. Die Rugby-Mannschaft von Neuseeland führt vor jedem wichtigen Spiel einen veritablen Kriegstanz auf. Er soll sie ermutigen, ihre Verbundenheit stärken und den Gegner verängstigen.

Rituale geben zudem Entscheidungshilfen in komplizierten Situationen und stellen Ordnung her. Wenn der Richter mit dem Hammer auf den Tisch klopft, tritt Stille ein und wenn der Schiedsrichter pfeift, hören alle auf zu spielen.

Rituale gibt es in den meisten Kulturen und schon seit vielen tausend Jahren. Schon lange bevor Christus von Johannes im Jordan getauft wurde. Denken sie an die Ritualistik, wenn sie mal wieder die Friedenspfeife rauchen, sieben Mal um die Kaaba gehen, die Finger hinter dem Rücken kreuzen, Ostereier verstecken oder einer Bekannten die Hand nicht geben.

Jürg Gebrig

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Warten auf Godot

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Wenn einer dennoch versucht, ein Bild zu erklären, beabsichtigt er, sein Bild zum Bild des Betrachters zu machen, aus lauter Angst oder Sorge, dass ein falsches Bild entstände.

Meine Skizze soll den Betrachter zunächst einmal amüsieren und erst in der Folge zum Denken anregen. Symmetrien und Spalte dominieren das ganze «Werk». Ins Aug sticht ein Tisch, um ihn versammeln sich die Geschöpfe der Natur. Oben der Vordenker der Menschen. Sein Kopf ist gespalten wie der Tisch. Auf der einen Seite sind Menschen, auf der andern die leidenden Vertreter der Natur: ein Baum, ein Vogel, ein Schwein. Hinten im Raum drängt ein Bischof, der Würdenträger, durch die Tür. Was er trägt ist ein Kelch und sein Gewand. Durch seine Mitra (Kopfbedeckung) wird sein Haupt noch erhöht, wenn auch gespalten. Sein Spiegelbild erscheint, als wär's ein Esel unter der Türe.

Der Mann hat es eilig und beachtet die Anwesenden kaum, wie auch sie keine Notiz von ihm nehmen, bis auf den einen. Jeder ist für sich, nur der Vogel scheint mit dem Baum zu schäkern.

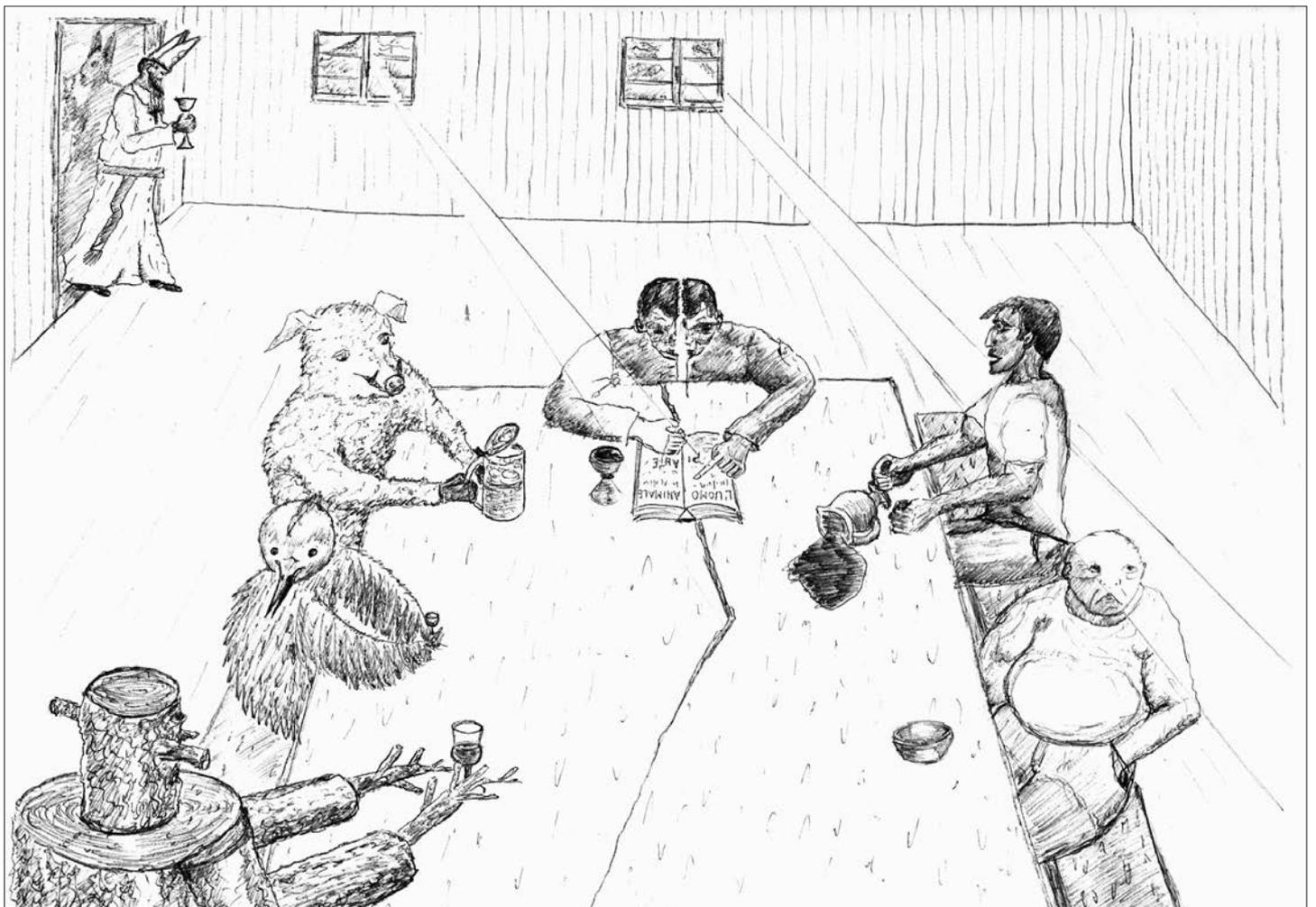
Ein Strahlenbündel der Sonne tritt durch zwei kleine Fenster in den erhellten Raum. Der eine Strahl trifft auf das heilige Buch des Vordenkers. Der andere streift die Brust eines «Helden» und den Kopf eines Abgewandten. Der «Held» schlug beim Eintritt des Geweihten mit der Faust auf den Tisch, so dass der Tisch gespalten, sein Krug umgefallen und der Wein verschüttet wurde – ein Desaster, das scheinbar niemanden stört.

Das Licht, eine Metapher für Weisheit und Wahrheit, stösst auch in der Physik auf eine magisch gespaltene Grenze. Es hat Wellennatur und besteht aus Photonen (Quanten). In der Ruhe hat es keine Masse. Dieses Dilemma zwischen Korpuskel (fassbar) und Welle (unfassbar) prägt unsere physische wie geistige Welt. Wir Menschen sind geteilt in unserem

Empfinden. Wir möchten, was wir nicht können, und können, was wir nicht möchten. Oder interpretiert: Wir vermögen nur das, was wir auch mögen, doch mögen (leider) oft mehr, als wir vermögen und scheitern deshalb oft. Wir klagen an, statt nach Lösungen zu suchen, statt mit der Natur zu reden, spricht und handelt jeder für sich.

Ich habe das Bild mit *Warten auf Godot* bezeichnet, und damit meine ich auf jemanden warten, der nicht (oder nicht so schnell) kommt. Am Ende ist man verzweifelt oder glaubt an irgendwas, das gerade vorbeigeht und gibt das Warten auf. Es ist der alte Dialog über die Existenz «Gottes», der im Atheismus, Agnostizismus oder im Glauben endet – ein Ringen mit sich selbst.

Text und Bild Benno Brummer



Warten auf Godot

Sudoku

	7			2				
							7	
		6		4		8		5
	8						5	
4		2	3		7			6
					5			2
	3			8	1			
6		7					3	
		1	4					

Anleitung:

Die 81 Felder sind in je neun Zeilen, Spalten und Blöcke unterteilt. Ziel des Sudoku-Rätsels ist es, alle 81 Felder so zu füllen, dass in jedem Block, in jeder Spalte und in jeder Zeile die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Die im Rätsel schon vorhandenen Zahlen sind Vorgaben.

Die Lösungszahlen in den farbig unterlegten Feldern zum Einsenden an: www.dorfzeitung-magden.ch oder mit der Post an: Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden.

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Gewinn ist diesmal ein Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Fussreflexzonen-Therapie von Frau Annette Jungo-Mathis (www.überdiefüsse.ch).

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird von der Dorfzytig kontaktiert. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 10. Juli 2019

Die Lösungszahl des Kringel-Rätsels der letzten Ausgabe lautet: 374

Frau Manuela Reiniger gratulieren wir herzlich zum Gewinn eines Gutscheins über Fr. 30.– einzulösen im Gasthaus zur Blume in Magden.

Lammrack mit Petersilienkruste

Zutaten:

- 600 g Irisches Lammrack
Salz und Pfeffer
- 4 Zehen Knoblauch,
in der Schale
- 15 g Rosmarin
- 15 g Thymian
- 1 Stück Peperoncini
- 40 g Butter

Petersilienkruste:

- 75 g Mie de Pain
(Paniermehl aus
Weissbrot, ohne Rinde)
- 75 g Italienische glatte
Petersilie
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Das Lammrack mit Salz, Pfeffer, Knoblauch, Rosmarin, Thymian und Peperoncini für 24 Stunden marinieren. Das marinierte Fleisch für 5 Minuten in der sehr heissen Bratpfanne kross braten. Danach das Lamm bei 68° C für 2 Stunden niedergaren.

Nach dem Niedergaren das Lammrack nochmals kurz in brauner Butter knusprig braten. Die Knoblauchzehen mit einem Schlag andrücken und zum Fleisch dazugeben. Das Fleisch mit dem Petersilien-Mie de Pain (siehe unten) bestreuen.

Vor dem Service das Lammrack zusammen mit dem Knoblauch in den auf 175 °C erwärmten Backofen geben und bis zur gewünschten Garstufe ziehen lassen. Danach für 5 – 7 Minuten abstehen lassen.

Die Racks in einzelne Koteletts schneiden und auf vorgewärmten Tellern anrichten.

Zubereitung Petersilienkruste:

Mie de Pain im Cutter mit italienischer Petersilie feincuttern. Mit Salz und Pfeffer würzen. Im Ofen bei 50° C trocknen lassen und nochmals Cuttern (ganz fein!).

STERNEKOCH-TIPPS:

Beim Abstehen lassen, auf Französisch «Laisser reposer», verteilt sich die Ausseitentemperatur des Gargutes gleichmässig im Produkt. Dadurch bleibt das Fleischstück «grosse pièce» saftig – der Saft tritt nicht aus.

Wygarte-Chuchi: Kochabend mit Sternekoch Andy Zaugg:

Einen ganz besonderen Gast durfte die Wygarte-Chuchi Ende April begrüßen. Andy Zaugg, der sich mit dem Restaurant zum Alten Stephan in Solothurn (1 Michelin-Stern, 17 Punkte GaultMillau) einen Namen gemacht hatte, zeigte den Hobby-Köchchen, wie ein Menü in der gehobenen Gastronomie zubereitet wird.

Andy und seine Ehefrau Roberta konnten uns vermitteln, wie Texturen, Aromen und Farben elegant kombiniert und angerichtet werden können. So entstand ein wunderbares 3-Gänge-Menü:

VORSPEISE

Gefüllte Morcheln und sautierte Jakobsmuscheln auf Erbsenpüree
Frühkarotten und Spicy-Karottenjus

HAUPTGANG

Lammrack mit Petersilienkruste
Milkenravioli mit Geflügelfarce
und Thymian

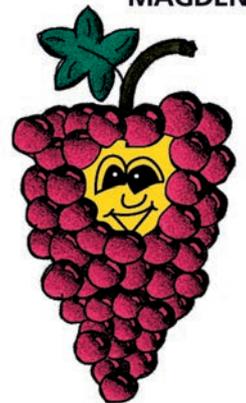
Eingemachter Knoblauch in der Schale
und Tomaten-Confit auf grünen
Spargeln an Lammjus und Olivenöl

DESSERT

Hugosorbet mit Erdbeeren, Sansho-
Pfeffer und Prosecco

Nebst vielen kleinen Tipps und Kniffen für die Köche präsentierte Andy auch einige seiner Gerätschaften, welche für die moderne Gastronomie unerlässlich sind und extra für diesen Abend in der Schulküche aufgebaut wurden. Viele neue Techniken wurden gezeigt und gleich angewandt. Jeder Teller wurde einzeln, unter kundiger Anleitung, schmackhaft und farbenfroh angerichtet und danach zusammen mit dem passenden Wein verkostet. Für alle Köche war dies ein sehr lehrreicher und äusserst spannender Abend, der allen wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

WYGARTE-CHUCHI MAGDEN



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Café	Aukofer Zelglihof, Marcel Lützelschwab	auki@bluewin.ch www.zelglihof4312.ch	061 843 71 89 061 841 10 49
Blumen	Bluemegärtli	www.bluemegaertli.ch	061 841 02 12
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker Einrichtung/Gestaltung	Ruther AG Stefanie Klebs	www.ruther.ch www.stefanieklebs.ch	061 836 99 66 079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage	Ferocar AG Grosspeter AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55 061 833 30 10
Gartenbau Gartengestaltung	Hasler Gartenbau Traumgarten Thomas Gysin Zuber, Gartengestaltung AG	www.gartenbauhasler.ch www.tg-gartenbau.ch www.zuber-gartengestaltung.ch	061 875 90 60 061 851 35 67 061 843 97 76
Gartentechnik	Gartengeräte Flückiger Agritech AG	www.flueckigeragritech.ch	061 975 86 86
Immobilien	avenaris Immobilien Henzel Immobilien – Treuhand GmbH Jetzer Immobilien GmbH Renus AG Wiesner Immobilien	www.avenaris.com www.henzel.ch www.jetzerimmobilien.ch www.renus-ag.ch www.wiesner-immobilien.ch	061 335 35 77 061 853 05 55 061 836 20 00 061 836 40 80 079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Maler Massagen Metzgerei	Maler Meier Maskerol, Romy Brendel Tschannen AG	www.malermeiermagden.ch www.maskerol.ch www.tschannen-metzg.ch	061 843 97 40 061 843 08 00 061 841 11 29
Physiotherapie Pneuservice	Monika Schätzle, Unterdorf Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 09 09 061 841 15 75
Reinigungen	Adler Reinigungen	www.adler-reinigungen.ch	079 576 85 98
Reisebüro Restaurants	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner Adler Blume Dornhof	www.mikado.ch www.adlermagden.ch www.gasthauszurbume.ch www.dornhof-magden.ch	061 422 20 20 061 841 11 09 061 841 15 33 061 841 15 55
Sanitär Schreinerei	Gersbach AG Kym Schreinerei Schreinerei Kaiser	www.gersbach-ag.ch www.innen-schrei.ch www.schreinerkaiser.ch	061 836 88 22 061 851 19 45 061 841 22 12
Sattlerei/Polsterei	Dr' Läder-Lade	www.lederatelier-mackay.ch	061 333 10 01
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung Wellness	Putzi's Weinresidenz/Restaurant Hotel Eden	www.weinresidenz.ch www.hoteleden.ch	061 843 04 04 061 836 24 24

Veranstaltungskalender Juli / August 2019

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
03. Juli	19.00 Uhr	Gönnerapéro	Hirschensaal	Musikgesellschaft
05. Juli	08.00 – 12.00 Uhr	Schulabschlussfeier	Gemeindesaal	Kindergarten und Primarschule
05. Juli	19.00 Uhr	Faustball Meisterschaftsrunde	Sportplatz	Männerriege
06. Juli	10.00 – 17.00 Uhr	Faustball Plauschturnier	Sportplatz	Männerriege
08. Juli	ganztags	Ferienstpass	Musikzimmer 2 und Turnhalle Matte	Samariterverein
29. Juli bis 02. Aug.		Schwimmkurs	Schwimmbad Magden	Elternvereinigung
ab 16. Juli bis 31. Aug.	jeweils ab 20.00 Uhr	Freilichttheater «Deschliken 1437»	Hutgrundhof Magden	Theaterverein Magden
01. Aug	ab 18.00 Uhr	Bundesfeier / Apéro / Grilladen	Dorfplatz	Gemeinderat und Fasnachtsgesellschaft
05. bis 09. Aug		Schwimmkurs	Schwimmbad Magden	Elternvereinigung
17. Aug	11.00 – 15.00 Uhr	Bunkertag	Bunker «Enge»	Bunkerverein
18. Aug	10.00 Uhr	Gottesdienst bei der Gsägnete Eich	Dornhof – Halmet	röm. kath. Kirche und Mageton
18. Aug	10.00 Uhr	Gottesdienst Begrüssung 1. Klässler	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
25. Aug	11.00 – 17.30 Uhr	Waldplausch		Elternvereinigung
29. Aug	18.00 – 20.00 Uhr	3. Obligatorische Bundesübung	Schützenhaus	Schützen Magden
01. Sep		Concours Olsberg/Magden	Schönenberg	Pferdefreunde Violental

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: www.magden.ch/aktuelles/anlaesse



Foto: Benno Brummer